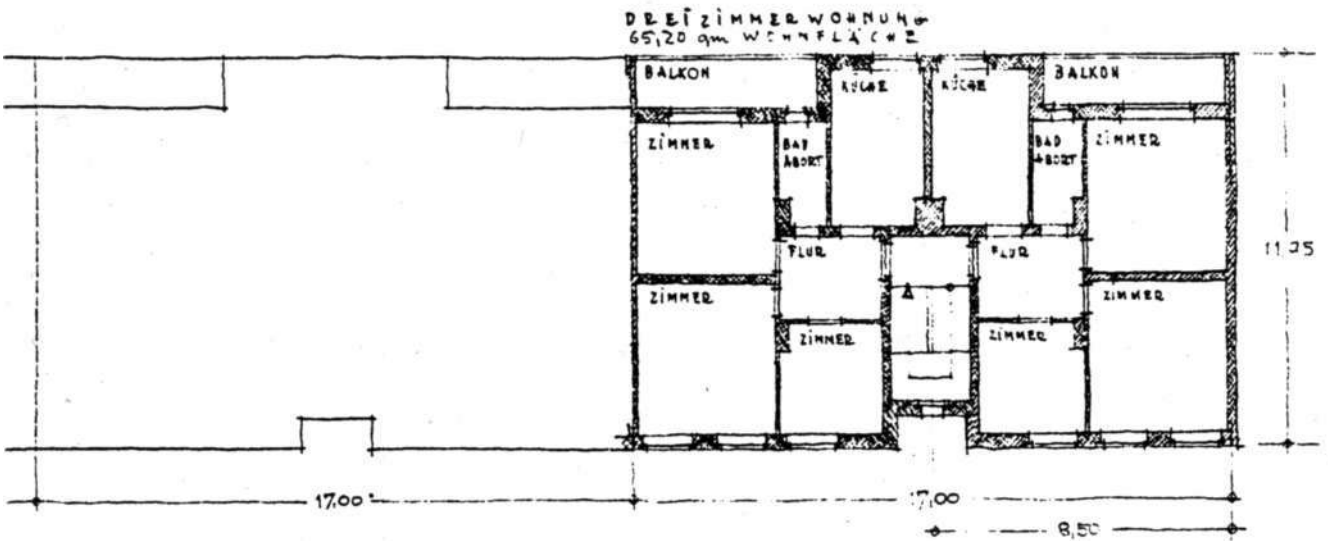
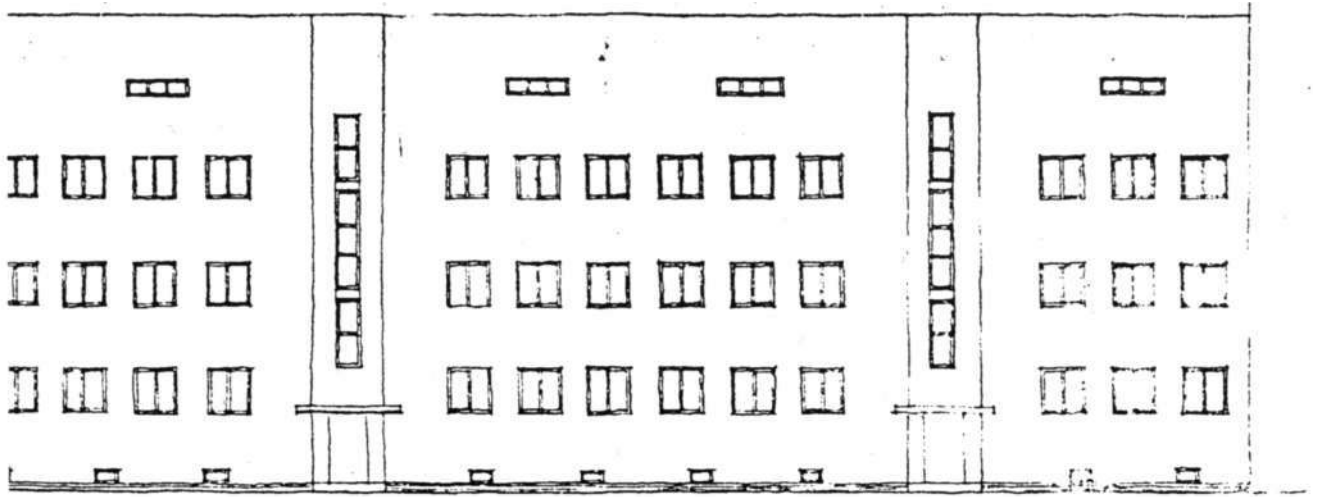


Fassaden und Obergeschoßgrundriß Flechtinger Straße 20 (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)



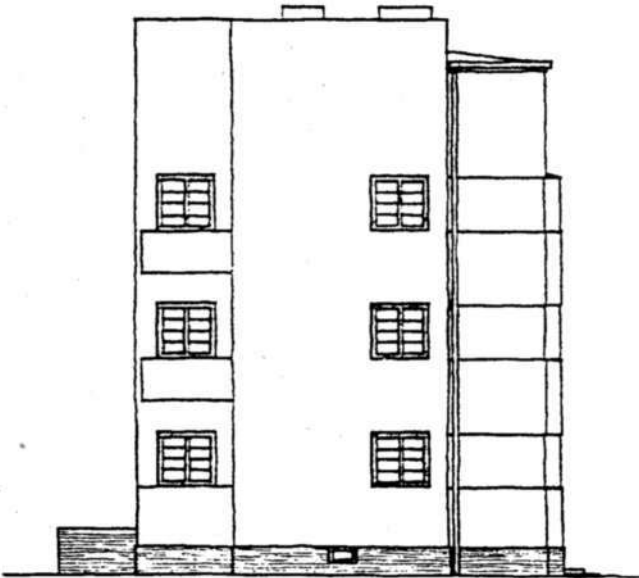
Fassaden und Obergeschoßgrundriß Flechtiger Straße 29; vereinfachte Darstellung der Fassaden in den Bauakten (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

FENSTER

Gestaltqualität, ursprünglicher Zustand

Die Fenster sind eines der wesentlich die Erscheinung der Siedlung prägenden Elemente. Sie verleihen, insbesondere durch die Sprossung, den Fassaden ihren Maßstab. In ihrer unterschiedlichen Reihung und Größe, Lage in der Fassadenebene und im Original stark differenzierten farblichen Gestaltung tragen bzw. trugen sie maßgeblich zur Differenzierung der einzelnen Straßen bei.

Im Original sind die Fenster sämtlich Holzfenster mit Einseibenverglasung. Sie setzen sich aus 1 bis 4 Drehflügeln mit Sprossung zusammen. Drei schmale waagerechte Sprossen haben die Fensterflügel unterteilt. Lediglich in der Calvörder Straße sind, bis auf den Bereich an der Weferlinger Straße, die Fenster ohne Sprossung ausgeführt worden. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt. Die Fenster sind entweder außen oder innen angeschlagen, somit fast fassadenbündig oder tiefhängend und erzielen dadurch eine unterschiedliche plastische Wirkung.

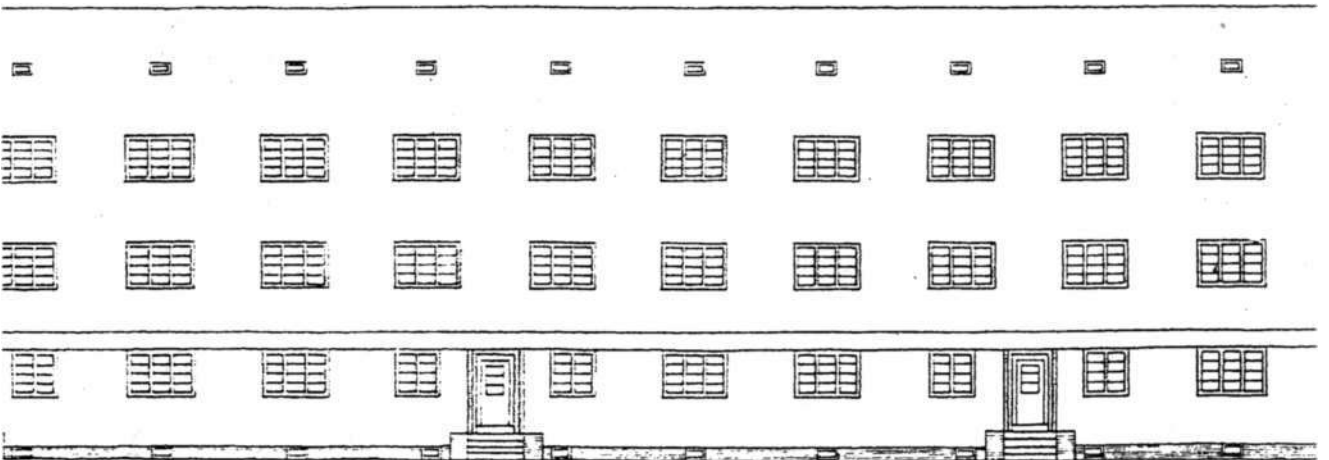


Eines der wichtigsten Gestaltungselemente der Siedlung ist die Farbigkeit der Fenster gewesen. Die Fenster waren, differenziert zwischen Rahmen und Flügel, in kräftigen Farbtönen gestrichen. Dabei sind zumindest die Straßen, wenn nicht einzelne Straßenabschnitte oder Häuser in unterschiedlicher Farbe, Farbkombination bzw. Variation behandelt worden. Die Farbigkeit der Fenster stellt einen bewußten und wichtigen Kontrapunkt gegen das relativ einheitliche Grau der Putzfassaden dar und ist somit ein unverzichtbarer Bestandteil der Gestaltung der Siedlung.

Veränderungen, heutiger Zustand

Die Fenster sind diejenigen Elemente in der Hermann-Beims-Siedlung, die im Laufe der inzwischen etwa 65jährigen Nutzung den stärksten Veränderungen unterworfen waren. Originalfenster sind kaum noch vorhanden. Die Fenster, die noch die originale Sprossung aufweisen, machen nicht einmal einen Anteil von 5% am Gesamtbestand aus. Hierbei handelt es sich z.T. um Originalfenster, z.T. um zu unterschiedlichen Zeiten originalgetreu ersetzte Fenster. In den einzelnen Straßen der Siedlung differiert der Anteil gesprosselter Fenster erheblich. Straßen, in denen keine Sprossenfenster erhalten sind (z.B. der südl. Teil der Walbecker Straße, die Beimsstraße, Bereiche der Großen Diesdorfer Straße und der Seehäuser Straße), wechseln mit Bereichen, in denen 20% (Beimsplatz, Offleber Straße, Hohendodeleber Straße) oder gar 30% (Calvörder Straße 15-17) der Fenster noch (oder wieder) Sprossen aufweisen. Die Sprossenfenster konzentrieren sich oft in einzelnen Wohnungen bzw. einzelnen Häusern.

Diejenigen Fenster, bei denen bei der Erneuerung zumindest die ursprüngliche Aufteilung der Flügel erhalten blieb, haben im Durchschnitt einen Anteil von 50%-60%. Die Spannweite reicht aber auch hier von Straßen ohne originale Fensterteilung (der südliche Abschnitt der Walbecker Straße) oder 5%-10% (Abschnitte der Seehäuser Straße und der Beimsstraße) bis hin zu 80% und mehr originale Aufteilung der Fensterflügel (Beimsplatz, Offleber Straße, Bereiche der Walbecker Straße, Hohendodeleber Straße u.a.). Eine Sonderstellung nimmt die Ostseite der Flechtinger Straße (Nr. 21-67, ungerade Nr.) ein. Diese Häuserzeile ist durch die sowjetische Armee genutzt und in den Kasernenkomplex einbezogen gewesen. Bei einem insgesamt



Straßenfassade und Kopfbau Flechtinger Straße 1-7 (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

schlechten Erhaltungszustand und unterlassenen Instandhaltungen bzw. Instandsetzungen sind fast sämtliche Fenster noch mit der ursprünglichen Sprossenteilung erhalten.

Das Bild der Siedlung wird heute durch die völlige Uneinheitlichkeit der Fenster geprägt. Durch die sporadische Erneuerung einzelner Fenster wechselt von Etage zu Etage, von Haus zu Haus, gar von Fenster zu Fenster die Teilung, Sprossung und Farbe der Fenster. Es existieren Häuser, in denen alle Fenster verschieden sind: dreiflügelig mit oder ohne Sprossen, mit zwei gleichen Flügeln und mit zwei ungleichen Flügeln, der größere einmal links, einmal rechts. Hinzu kommt oft eine unterschiedliche Farbbehandlung: meist weiß, häufig aber auch dunkle Brauntöne.

Diese Situation bedeutet einen wesentlichen Gestaltverlust und eine Beeinträchtigung des originalen Erscheinungsbildes. Insbesondere die schmucklose, durch Grundproportionen und einfache Gliederungen wirkende Architektur des Neuen Bauens ist anfällig gegenüber solchen Veränderungen. Bei den sprossenlosen Fenstern und bei denen mit ver-

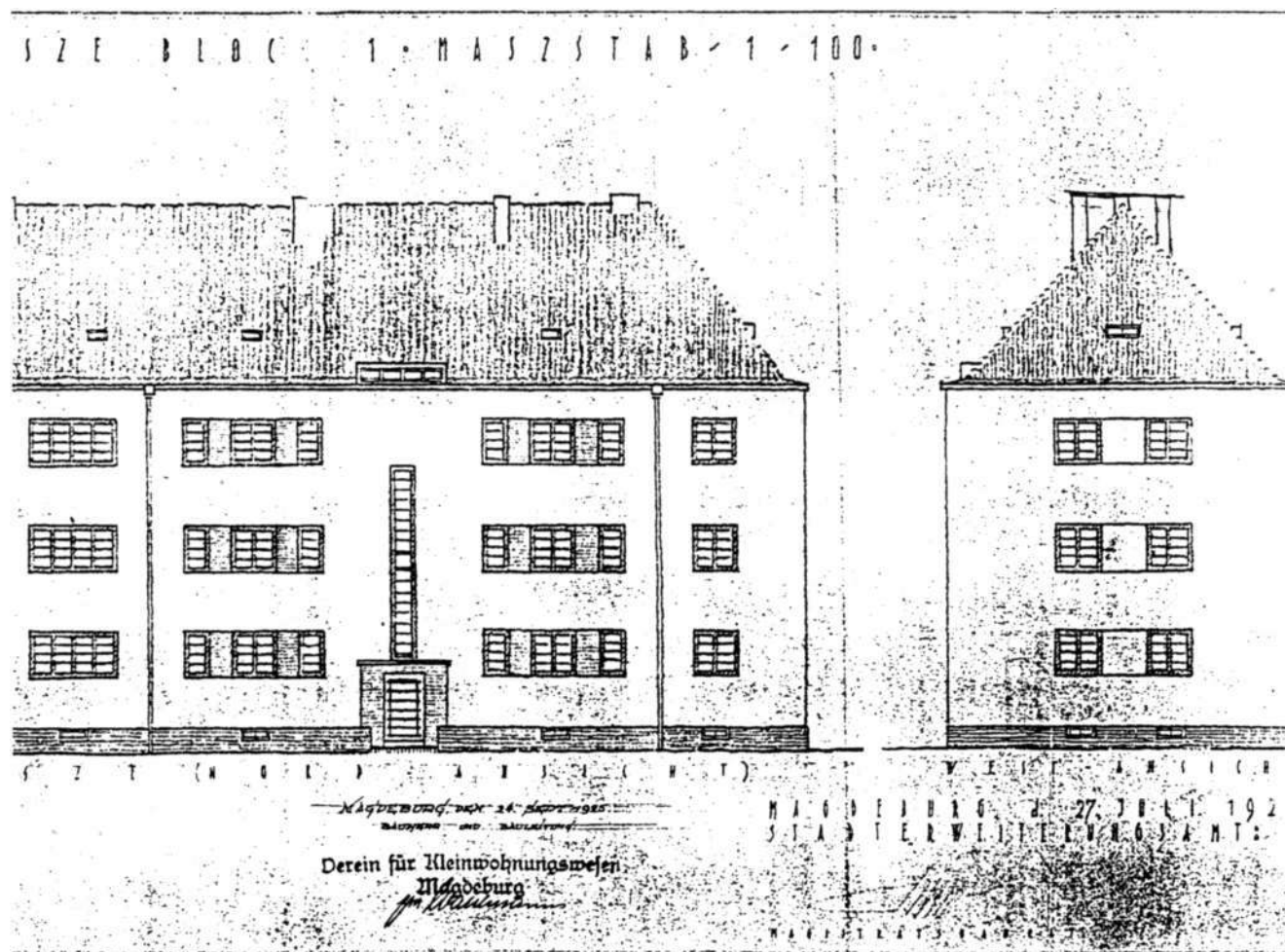
änderten Flügelgrößen, vor allem bei jetzt ein-, ehemals zweiflügeligen Fenstern geht der Maßstab verloren.

Von der ursprünglichen, kräftigen Farbigkeit ist im Erscheinungsbild nichts mehr vorhanden. Die alte Farbigkeit ist bei den wenigen originalen Fenstern unter vielen neueren Farbschichten nur noch durch eine Analyse nachzuweisen.

Zur Befundsicherung ist der erhaltene Anteil originaler Substanz jedoch oft noch ausreichend. Es ist allerdings jeder weitere Substanzverlust zu verhindern.

Aus diesem Grunde ist eine umfassende Farbanalyse eine der dringendsten denkmalpflegerischen Aufgaben in der Siedlung. Dabei ist Originalsubstanz zu sichern.

Die Situation ist im wesentlichen bei den Straßen- und Hoffassaden die gleiche. Der Erhaltungszustand und auch der Anteil der Fenster mit Sprossung bzw. mit der Aufteilung in Fensterflügel stimmen annähernd überein. Die Fassaden auf beiden Hausseiten sind zumeist gleich behandelt worden.



Fassade Große Diesdorfer Straße 176 (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

Zielstellung

Im Laufe des Bestehens der Siedlung haben sich die Anforderungen und die Ansprüche, die an die Fenster gestellt werden, verändert. Insbesondere die Forderungen des Wärmeschutzes geraten mit der denkmalpflegerischen Forderung nach Erhalt der Originalsubstanz in Konflikt. Aus der Einschleibenverglasung resultieren zu hohe Wärmeverluste, die Dichtigkeit der Fenster ist oft nicht ausreichend. Unter unbedingter Wahrung bzw. Wiederherstellung des originalen Erscheinungsbildes und, wenn möglich, unter Substanzerhalt sind Kompromisse möglich.

Für das originalgetreue Erscheinungsbild und die Maßstäblichkeit ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Sprossung von besonderer Bedeutung. Dies stößt jedoch bei Bewohnern der Siedlung auf Ablehnung.

Möglichkeiten der Lösung dieser Probleme sind:

- wenn der Zustand der originalen Fenster deren Erhaltung erlaubt: eine zweite, innere Glasebene schaffen; diese kann sprossenlos sein

- bei nicht vermeidbarem Ersatz originaler bzw. möglichem Ersatz nicht dem Original entsprechender Fenster: Verbund-, Kasten- oder Thermofenster aus Holz mit Sprossenteilung zumindest bei dem äußeren Flügel. Zugeständnisse sind in der Genehmigung außen aufgedoppelter, nicht glasteilender Sprossen möglich.

Bei der Sprossung sollten Straßen- und Hofseite der Gebäude gleich behandelt werden, da der größte Teil der Hoffassaden vom öffentlichen Raum aus einsehbar ist. An besonders wichtigen städtebaulichen Punkten (Beimsplatz, Walbecker Platz, Kopfbauten zum Grünzug etc.) sollte die echte Sprosse eingesetzt werden. Generell ist die Breite der Profilhölzer und Sprossen beizubehalten. Die Lage der Fenster in der Fassadenebene ist ebenfalls zu erhalten.

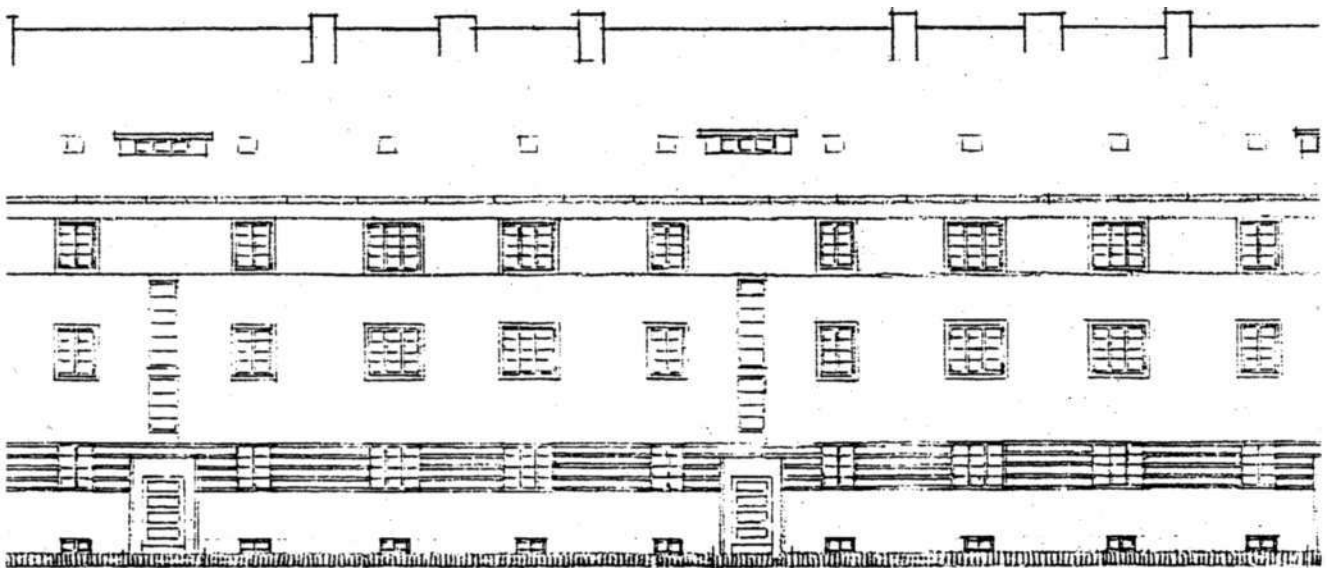
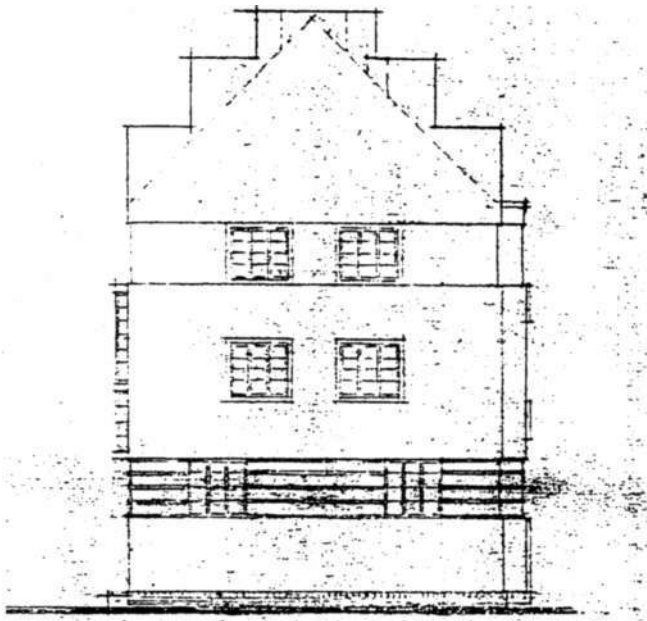
Bei der Einteilung der Fensterflügel sind Kompromisse nicht möglich, es ist unbedingt die originale Teilung zu erhalten oder wiederherzustellen. Zulässig ist jedoch, einzelne oder mehrere Flügel, die ursprünglich Drehflügel waren, als Dreh-Kipp-Flügel auszubilden, sofern die Rahmen- und Flügelhöl-



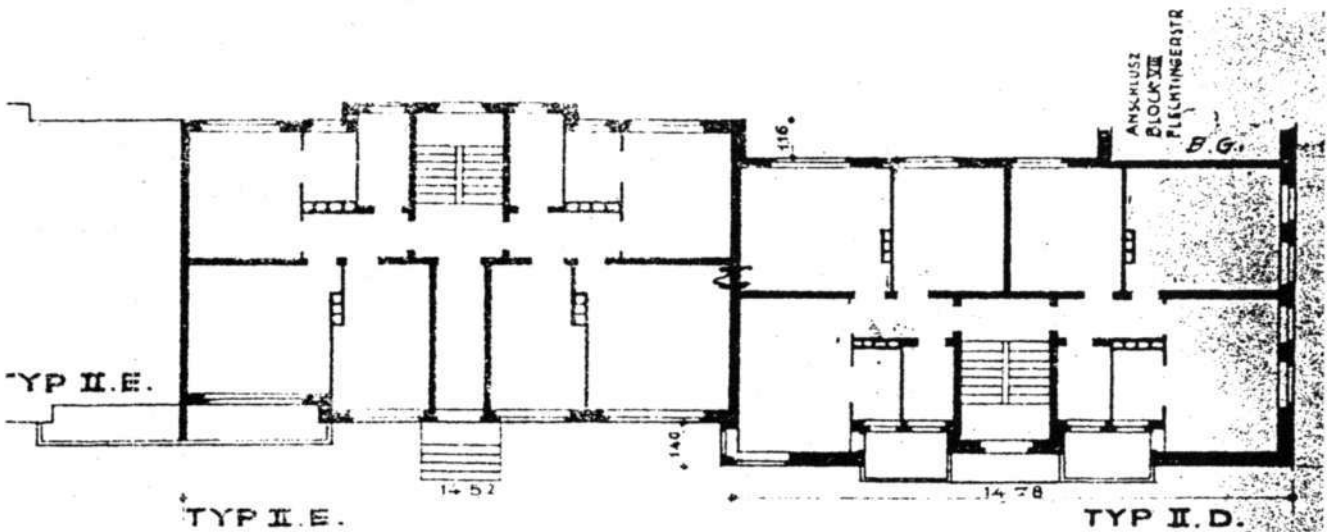
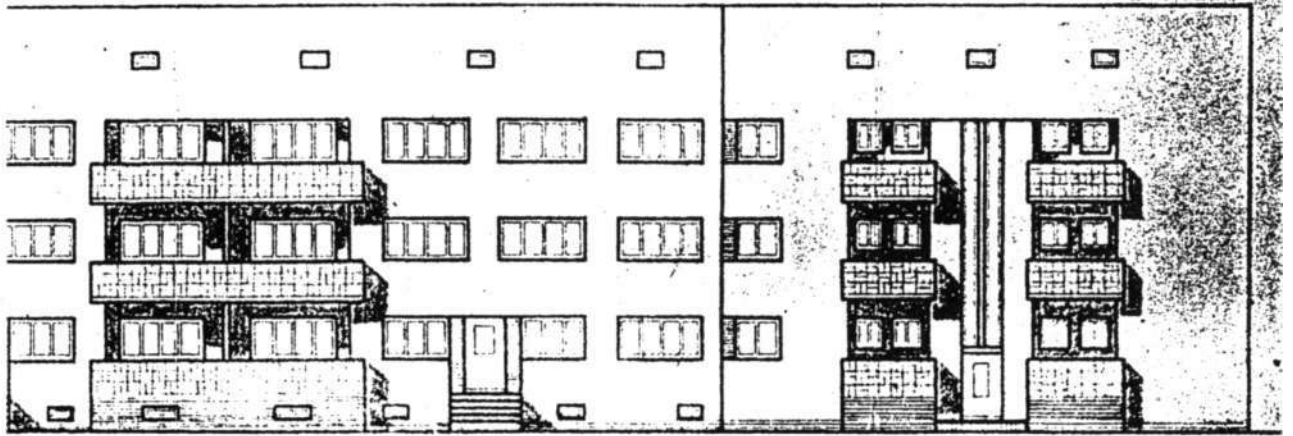
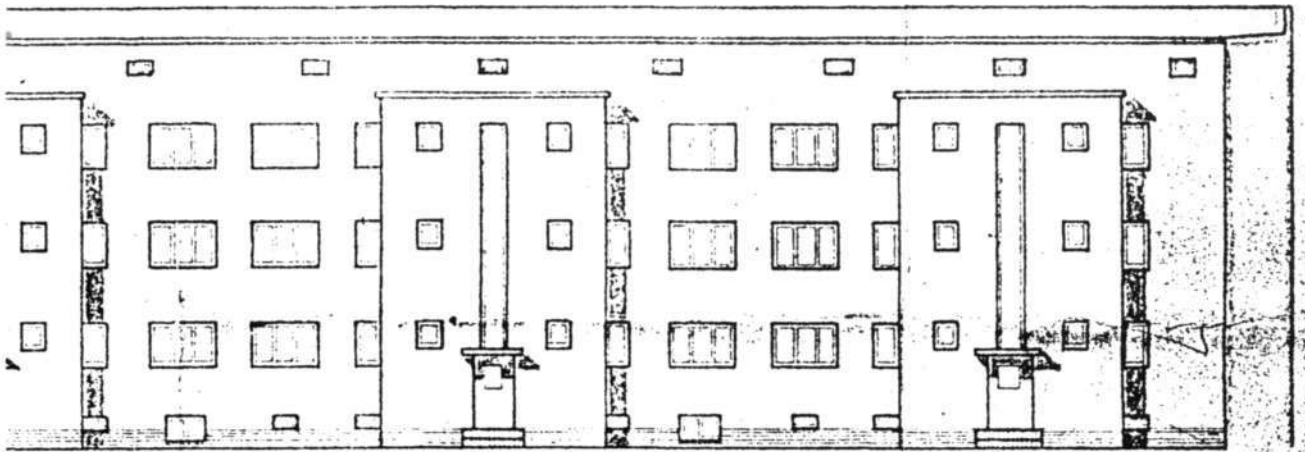
Fassaden Calvörder Straße 1-13; Darstellung in den Bauakten mit Fenstersprossung, Ausführung ohne Sprossung (Vgl. Abb. C12) (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

zer in ihrer Breite nicht oder nur geringfügig vom Original abweichen. Als Rahmenmaterial ist Holz zu wählen..

Eine unverzichtbare denkmalpflegerische Maßnahme ist die Wiederherstellung der Originalfarbigkeit der Fenster. Hierzu sind umfangreiche Farbuntersuchungen an noch vorhandenen Originalfenstern erforderlich. Diese sollten umgehend erfolgen. Bei der Durchsetzung von Originalsprossung und Originalfarbigkeit sollte mit einem kleinen, abgeschlossenen Bereich als Beispiel begonnen werden. Günstig wären z.B. die geschlossenen Straßenendigungen der Völpker, Marienborner oder Calvörder Straße an der Weferlinger Straße.



Straßenfassade und Giebel Beimsstraße 10-22 (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)



Fassaden und Erdgeschoßgrundriß Offleber Straße 2 und 3; vereinfachte Darstellung der Fassaden in den Bauakten (Vgl. Abb. C27) (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

BALKONE UND LOGGIEN

Die Balkone sind in der Hermann-Beims-Siedlung ein wesentliches Element der plastischen Gestaltung. Zumeist sind sie den Hofräumen zugeordnet, zur besonderen Akzentuierung auch den Straßenräumen. Die Kopfbauten werden von ihnen geprägt. Die Balkonbrüstungen sind generell gemauert, zuallermeist verputzt, nur in wenigen Fällen (Offleber Straße) ziegelverblendet. Ursprünglich sind sämtliche Balkone offen gewesen, auch ohne seitliche Verkleidungen, Markisen o.ä.. Es waren Blumenkästen vorhanden.

Die Balkone unterlagen bisher größeren Veränderungen. Heute ist ein Teil in unterschiedlicher Art verglast, mit seitlichen Abgrenzungen aus verschiedenen Materialien, mit festen oder beweglichen Markisen versehen. In den Straßen liegt der Anteil geschlossener Balkone bei 5 bis 15%, im Extrem bei 30%. Auf den Hofseiten ist der Anteil mit durchschnittlich 15 bis 20% etwas höher.

Zu diesen Veränderungen geführt haben die Wünsche der Bewohner nach Sicht- und Windschutz, aber auch deren Bestreben, den Balkon als zusätzlichen Raum bzw. Wohnraumerweiterung intensiv nutzen zu können. Das Ergebnis ist sowohl eine Uneinheitlichkeit und Gestaltlosigkeit, als auch das Zerstören der Plastizität und somit ein den ursprünglichen Gestaltungsabsichten widersprechendes Bild. Die einfache und klare Architektur der Siedlung wird durch diese unsystematischen Veränderungen stark beeinträchtigt. Die Balkonrückwände sind sehr individuell gestaltet, mit unterschiedlichen Materialien verkleidet und in verschiedenen, oftmals grellen Farbtönen gestrichen. Daraus ergibt sich, daß weitere Veränderungen unbedingt zu verhindern und die bisher erfolgten in geeigneter Weise nach differenzierter Betrachtung wieder zurückzuführen sind. Bei allen Kopfbauten, in den Straßen und von öffentlichen Bereichen einsehbaren Hoffassaden ist das Schließen der Balkone generell nicht gestattet. Zu einem geeigneten Zeitpunkt (Mietwechsel, Instandhaltungsarbeiten o.ä.) sind vorhandene Verglasungen, Abgrenzungen und feste Markisen zu entfernen. Ein Sicht-, Sonnen- und Windschutz kann flexibel nach einheitlichem Grundmuster genehmigt werden. Es sind Vorgaben erforderlich, die eine Einpassung und eine gewisse Einheitlichkeit sichern, zugleich aber auch fest umrissene

Gestaltungsspielräume eröffnen, die den individuellen Spielraum regeln sollen. Die öffentlich einsehbaren Wandflächen in diesen Bereichen sind als Teil der Fassade einer einheitlichen Gestaltung unterworfen.

Bei nicht von öffentlichen Bereichen einsehbaren Balkonen kann eine Verglasung genehmigt werden. Diese hat jedoch filigran und nach einheitlichem Grundmuster zu erfolgen. Es gilt analog die Verfahrensweise wie bei den anderen Balkonen. Auch hier ist die bestehende Verglasung zu einem geeigneten Zeitpunkt zu entfernen, es sei denn, sie liegt innerhalb des durch Grundmuster und System gegebenen Spielraumes. Eine generelle Begrünung der Balkone mit Pflanzenkästen wird empfohlen.



Loggien in der Hoffassade Walbecker Straße. August 1927
(Stadtarchiv, Album 34b, 3273)



Vergleichsfoto, Mai 1992

WOHNUNGEN UND TREPPENHÄUSER

Aus denkmalpflegerischer Sicht sind die Wohnungen der Siedlung nur mittelbar von Interesse. Ein stärkeres Gewicht als denkmalpflegerische Argumente haben hier soziale und Nutzungsbelange sowie Anforderungen der Mieter. Demgegenüber hat der Denkmalaspekt bei der Behandlung der Treppenhäuser ein stärkeres Gewicht.

Wohnungen

Die etwa 2000 Wohnungen im historischen Teil der Hermann-Beims-Siedlung gliedern sich ihrer Zimmerzahl nach entsprechend unterschiedlichen Angaben in der Literatur wie folgt auf:

05%	1-Raum-Wohnungen
30%	2-Raum-Wohnungen
55%	3-Raum-Wohnungen
10%	4- und 5-Raum-Wohnungen

Die Durchschnittsgröße der Wohnungen liegt bei ca. 63 m². Alle Wohnungen sind zweiseitig orientiert, was eine gute Belichtung und Querlüftung zulässt. Der Zuschnitt der Wohnungen ist trotz der relativ geringen Größe günstig. Die Zimmeraufteilung kann ziemlich flexibel erfolgen, es gibt kaum gefangene Räume, sämtliche Räume (einschl. Küchen und WC) sind direkt belicht- und belüftbar. Die meisten Wohnungen besitzen Balkone oder Loggien. Von Anfang an war für alle Wohnungen ein Bad vorgesehen, wenn auch z.T. aus Kostengründen die Badausstattung nicht sofort installiert wurde. Die Beheizung der Wohnungen erfolgt mit Einzelofenheizung. In Ausnahmefällen sind Gasaußenwandheizer oder Etagenheizungen neu installiert. Auf Einbaumöbel, so z.B. in der Küche, wurde verzichtet. Eine Ausnahme bilden nur die belüfteten Vorratsschränke unter den Küchenfenstern. Die Küchen sind z.T. als Wohnküchen geplant. Die Gestaltung in den Wohnungen wurde durch eine kräftige, aufeinander abgestimmte Farbgebung geprägt. Die Wände erhielten einen Leimfarbenanstrich, der Fußboden bestand aus Hobeldielen.

Im Laufe einer mehr als 60jährigen Nutzung sind die Wohnungen vielfachen Veränderungen unterworfen. Sie sind ohnehin in ihrer Gesamtheit kein Gegenstand des Denkmalschutzes. Aufschlußreich und denkmalpflegerisch von Belang wäre die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer geeigneten Wohnung in ihrem originalen Erscheinungsbild. Dieses kann jedoch nur bei entsprechendem Interesse des betreffenden Mieters erfolgen.

Mittelbar von Interesse für die Denkmalpflege sind die Wohnungen aber auch in ihren Auswirkungen auf Bewohnerstruktur und Nutzung der Siedlung und insbesondere an den Schnittstellen zwischen privatem Bereich (Wohnung) und gemeinschaftlichem und öffentlichem Bereich (Wohnhöfe/Straßenräume, zentraler Grünbereich).

In und an den Wohnungen werden in den nächsten Jahren Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen erforderlich, die z.T. auch denkmalpflegerische Belange berühren.

Heizung:

Eine Umstellung der Heizung von Kohle-Einzelofenheizung auf Beheizung mit Öl (Etagenheizung, haus- oder zeilenweise Zentralheizung) oder Fernwärme (Auskopplung aus nahegelegenen Gewerbebetrieben, BHKW) kann sowohl den Wohnkomfort und die Umweltsituation verbessern als auch in den Wohnungen die nutzbare Fläche vergrößern. Bei den

Gebäuden mit Flachdach wäre es vom Denkmalschutz her kein Problem, daß Schornsteinköpfe beseitigt würden. Die Gebäude mit Satteldach (Große Diesdorfer Straße, Beimsstraße) sollten die Schornsteinköpfe behalten. Eine sichtbare Führung von Leitungen und Rohren (z.B. Füll- und Entlüftungsrohren) ist nicht statthaft. Vorhandene Abluftauslässe und -Verkleidungen der Gasheizungen sind zu beseitigen.

Telekommunikation:

Die bereits begonnene Verkabelung für Rundfunk und Fernsehen sollte fortgesetzt werden. Im Zuge dieser Arbeiten können sowohl die Antennen auf den Dächern als auch die Kabel auf den Fassaden entfallen. Z.Zt. werden Telefonanschlüsse über Freileitungen in den Wohnhöfen und im Grünzug realisiert. Dies ist nur als Übergangslösung zu akzeptieren und zum nächstmöglichen Zeitpunkt durch erdverlegte Kabel zu ersetzen. Hierbei ist zu beachten, daß die originalen Bodenbeläge erhalten bleiben.



Wohnung des Baurates Rühl, Calvörder Straße, Oktober 1927 (Stadtarchiv, Album 34b, 3334)

Wärmeschutz:

Der Wärmeschutz der Wohnungen ist zu verbessern. Mögliche Konsequenzen auf Fenster und Fassade sind in den entsprechenden Abschnitten behandelt.

Wohnungsgröße:

Die Wohnungsgröße mit durchschnittlich 63 m² war an den Anforderungen und Möglichkeiten der 20er Jahre orientiert. Für heutige Ansprüche sind die Wohnungen oft zu klein. Eine mögliche Konsequenz wäre eine weitere Reduzierung der Belegung (Entstehungszeit der Siedlung ca. 4,5 Personen/WE; 1990 ca. 2,5 bis 3 Personen/WE). Die Auswirkungen auf die Bewohnerstruktur wären ungünstig und würden eine weitere Verschiebung in Richtung kinderlose Ehepaare, Alleinstehende und ältere Menschen bedeuten. Die Siedlung zeichnet sich aber insbesondere durch eine kinderfreundliche Struktur aus. Um den gegebenen Anforderungen Rechnung zu tragen und neue Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen, sollte eine flexible Wohnungszusammenlegung in Erwägung gezogen werden, wobei speziell Mehrgenerationenwohnungen geschaffen werden könnten. Die Möglichkeit einer Trennung Bad-WC für größere Familien wäre ebenfalls gegeben.

Treppenhäuser

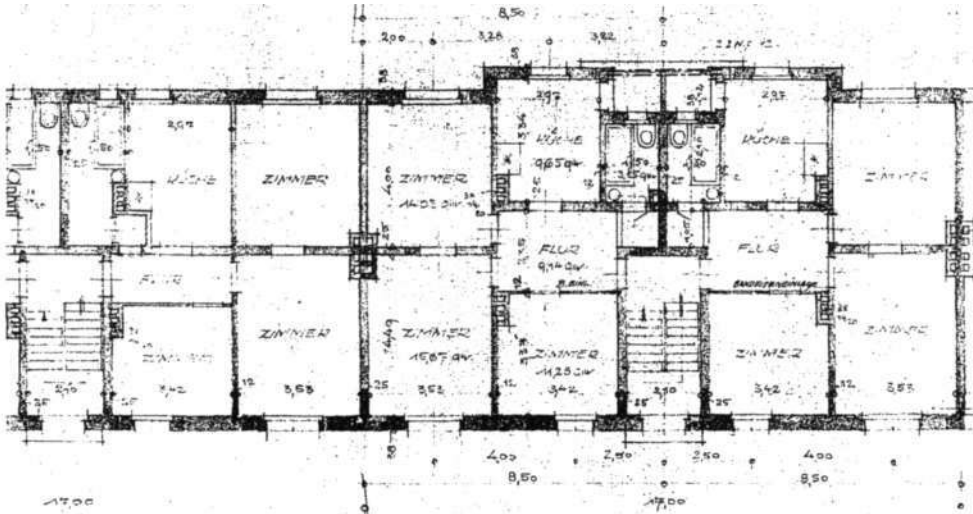
Alle Treppenhäuser in der Siedlung sind außenliegend und somit direkt belichtet und belüftet. Der größere Teil orientiert

sich zur Straße. Je Etage werden zwei Wohnungen erschlossen. Treppenhauswände sind verputzt und waren ursprünglich in kräftigen Farben mit Leimfarbe gestrichen. Treppengeländer und Handläufe sind aus Holz oder Metall. Die Stufen und Podeste sind mit Linoleum oder Fliesen belegt, oder aus Ortterazzo. Trittstufen sind z.T. auch aus Holz. Wohnungstüren und Fenster sind unterschiedlich farbig behandelt gewesen.

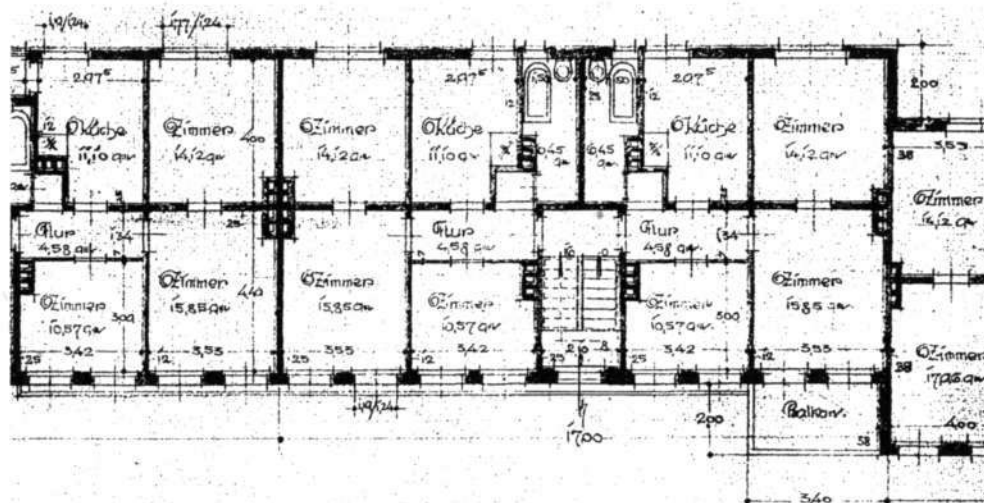
Auch nach ca. 65 Jahren intensiver Nutzung sind die Ausstattungsdetails noch gut erhalten. Wohnungstüren, z.T. noch mit den Beschlägen, Treppengeländer, Handläufe und teilweise die Treppenbeläge sind noch im Original vorhanden. Die Anstriche entsprechen nicht mehr dem ursprünglichen Zustand. Da die Anforderungen an die Treppenhäuser sich seit der Entstehungszeit nicht wesentlich gewandelt haben, ist der Veränderungsdruck gering. Eine Ausnahme bildet lediglich die Elektroinstallation. Kabelkanäle, Sicherungskästen und Verteilerdosen beeinträchtigen oftmals das Erscheinungsbild. Klingelknöpfe und Lichtschalter sind, bedingt durch teilweise Erneuerungen, uneinheitlich.

Als halböffentliche Räume sind die Treppenhäuser Gegenstand des Denkmalschutzes. Bedingt durch den insgesamt guten Erhaltungszustand und gleichbleibende Nutzungsanforderungen ist der Erhalt des Originals bzw. die Wiederherstellung des Originalzustandes weitgehend problemlos. Im einzelnen zu fordern sind die Erhaltung/Wiederherstellung der Haus- und Wohnungstüren einschließlich aller Beschläge, die Erhaltung der Treppengeländer und Handläufe im Original und die Erhaltung bzw. originalgetreue Erneuerung der Fußbodenbeläge. Elektroinstallationen sind unter Putz zu führen, Sicherungskästen und ähnliches möglichst zu verlagern. Sofern bei Beleuchtung, Lichtschaltern und Klingelknöpfen die Erhaltung des Originals oder die originalgetreue Erneuerung nicht möglich sind, sind einheitliche, schlichte, dem Raum angepaßte neue Lösungen einzusetzen.

Die originale Farbigkeit ist an Haus- und Kellertüren, den Außenseiten der Wohnungstüren, Treppengeländern, Wand-, Decken- sowie Fußbodenflächen und den Fenstern einschließlich deren Innenseite wiederherzustellen. Hierzu sind umfangreiche Farbuntersuchungen und Befundsicherungen erforderlich.



Wohnungsgrundrisse Beimsstraße (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)



Wohnungsgrundrisse Völpker Straße (4-10) (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN, LÄDEN UND WERBUNG

Öffentliche Einrichtungen und Läden konzentrieren sich in der Siedlung an wenigen Punkten. Der Walbecker Platz mit mehreren Läden im Erdgeschoß besitzt eine gewisse zentrale Bedeutung. Die übrigen Läden befinden sich an der Großen Diesdorfer Straße, an den Zugängen zur Siedlung (Beimsplatz, Flechtinger Straße, Walbecker Straße). Im ursprünglichen Konzept nicht vorgesehen, aber bereits ab 1930 realisiert, ist der Komplex ein- und zweigeschossiger Bauten mit Wasch- und Badehaus, Verwaltung, „Kinderspielgarten“, Gemeinschaftseinrichtungen und Arztpraxen an der Flechtinger Straße im Grünzug.

In den 60er Jahren sind im Zusammenhang mit dem Wohnungsbau ein Kindergarten im Grünzug und eine Kaufhalle an der Großen Diesdorfer Straße errichtet worden. Von der Entstehungszeit bis heute sind die Läden und öffentlichen Einrichtungen oftmals umgestaltet oder umgenutzt worden. Ein Nachteil der Siedlung ist der nach heutigen Gesichtspunkten, große Fehlbedarf an öffentlichen Einrichtungen und insbesondere an Arbeitsplätzen. So fehlen vor allem Gaststätten und Cafés, Dienstleistungseinrichtungen sowie Büros. Bei Nutzung des nun frei gewordenen Kasernengeländes ist der Nachteil jedoch problemlos auszugleichen.

Schaufenstergestaltung und Fassade

Die durch Läden genutzten Erdgeschosse sind gestalterisch hervorgehoben und vom übrigen Teil der Fassade abgesetzt. Innerhalb der Siedlung sind sie einheitlich gestaltet gewesen. Die Läden besitzen große Schaufenster mit sehr schmalen Holzrahmen, die Fassade ist verklinkert und durch ein, z.T. doppeltes Betongesims von den darüber liegenden Geschossen abgesetzt. Als Sonnenschutz dienten bewegliche Markisen.

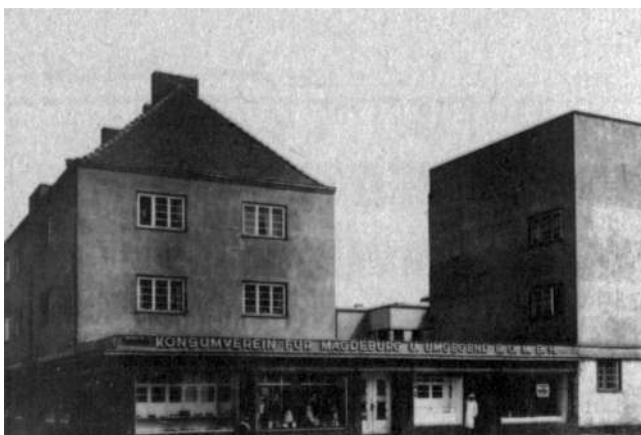
Die Verklinkerung der Erdgeschoßfassaden ist noch gut erhalten, die Ausbesserung kleinerer Schäden und Beseitigung von Verunreinigungen an den Fassaden sind erforderlich. Das Betongesims über dem Erdgeschoß ist zu großen Teilen desolat und erneuerungsbedürftig, wobei die Zinkblechabdeckung ebenfalls zu erneuern ist. Dabei ist jedoch darauf zu achten, daß sie nicht, wie bei bisherigen Erneuerungen geschehen, zu weit an der darüberliegenden Fassade hochgeführt wird. Zum größten Teil sind noch originale



Läden im Erdgeschoß, Walbecker Platz; September 1930 (Stadtarchiv, Album 34b, 6617)



Vergleichsfoto, Mai 1992



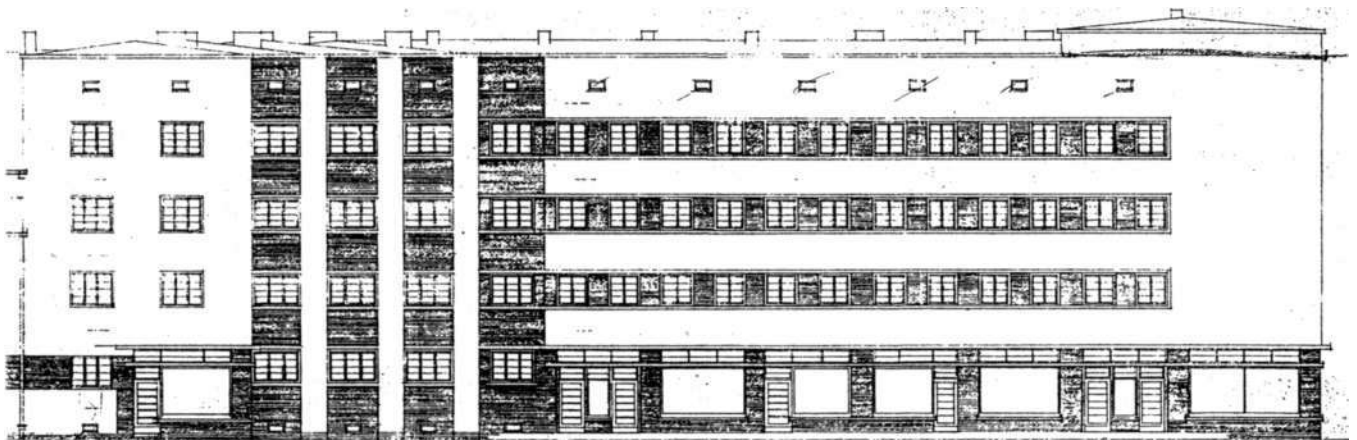
Werbung, Konsumverein Flechtinger Straße / Große Diesdorfer Straße; August 1929 (Stadtarchiv, Album 34b, 5269)



Vergleichsfoto, Mai 1992

oder dem Original entsprechende Holz-Schau fenster vorhanden. Der Anteil originaler Ladeneingangstüren ist dem gegenüber etwas geringer. Nicht denkmalgerecht, z.T. stark störend, wurden Schau fenster und Ladentüren bei der Apotheke Beimsplatz, bei einem Imbiß in der Großen Diesdorfer Straße 169 (stark störend), bei dem Spielwarengeschäft Große Diesdorfer Straße/Walbecker Straße und bei einem Geschäft am Walbecker Platz erneuert. Die beweglichen Markisen sind zumeist noch vorhanden, jedoch stark verschlissen und technisch nicht mehr funktionsfähig. Das Gemüsegeschäft Große Diesdorfer Straße/Flechtinger Straße ist mit einer feststehenden textilen Verschattungs konstruktion versehen worden.

Die historische Erscheinung der Erdgeschoßfassade mit Sichtmauerwerk und Betongesims sowie den Schau fenstern und Ladentüren ist zu erhalten. Erforderliche Erneuerungen dürfen nur originalgetreu erfolgen. Die völlig fremden Schau fensterteilungen im o.g. Geschäft Große Diesdorfer Straße 169 sind dringend auf den originalen oder originalähnlichen Zustand zurückzuführen. Die beweglichen Markisen sind in ihrer Konstruktion originalgetreu und einheitlich wiederherzustellen. Bei der weiteren Gestaltung (Farbe, evtl. Beschriftung) der Markisen sind Freiräume vorhanden, die jeweiligen Entwürfe jedoch genehmigungspflichtig. Feste Konstruktionen sind zu beseitigen.

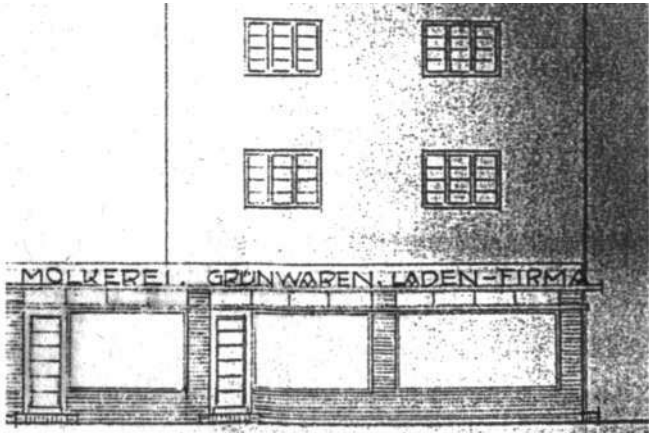


Fassade Beimsplatz Ostseite (Abschnitt) (Vgl. Abb. C8) (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

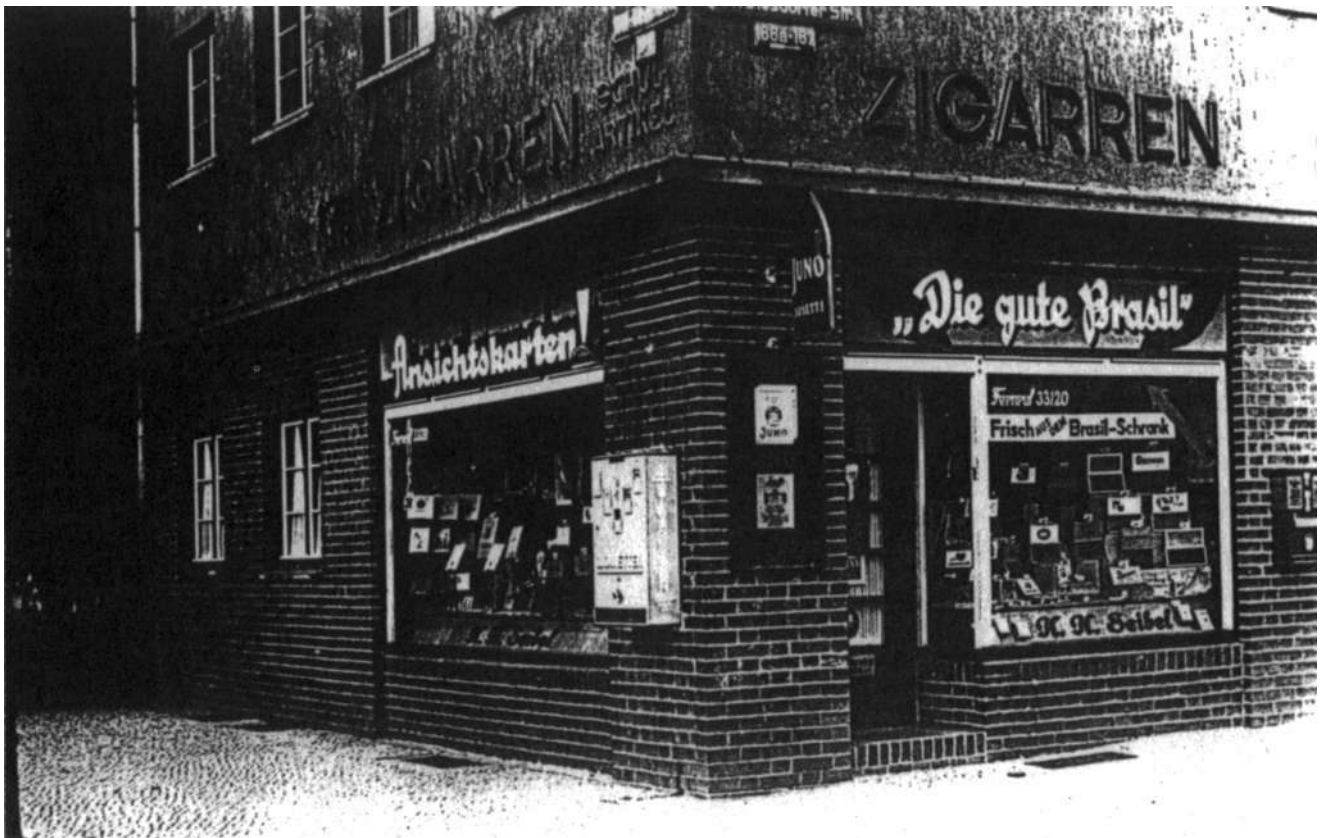
Werbung und Firmierung

Werbung und Firmierung war im Original einfach und nach einheitlichem Prinzip gestaltet und erfolgte durch Einzelbuchstaben über dem Betongesims (z.B. "Konsumverein für Magdeburg und Umgebung e.G.mb.H." Flechtinger Straße/Große Diesdorfer Straße) oder durch Schriftfelder in den Schaufenstern, zumeist im unteren Bereich (z.B. Walbecker Platz). Kleinere Tafeln an oder Ausleger vor der Fassade wurden nur nach Einzelprüfung genehmigt.

Im Bereich der Werbung und Firmierung ist der Verlust an Originalsubstanz und Gestaltungsqualität am größten. Nur noch wenige Schriftzüge entsprechen dem ursprünglichen Gestaltungsprinzip (z.B. der Friseur Flechtinger Straße/Große Diesdorfer Straße). Die Firmierung der Läden ist teilweise durch Leuchtschrift ersetzt (Apotheke Beimsplatz, Drogerie und Fleischerei Große Diesdorfer Straße/Flechtinger Straße), zum Teil ist auch noch Produktwerbung als Leuchtwerbung hinzugekommen. Ein besonders negatives Beispiel ist



Werbung und Schaufenstergestaltung; Flechtinger Straße/Große Diesdorfer Straße (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)



Walbecker Straße/Große Diesdorfer Straße, Werbung (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

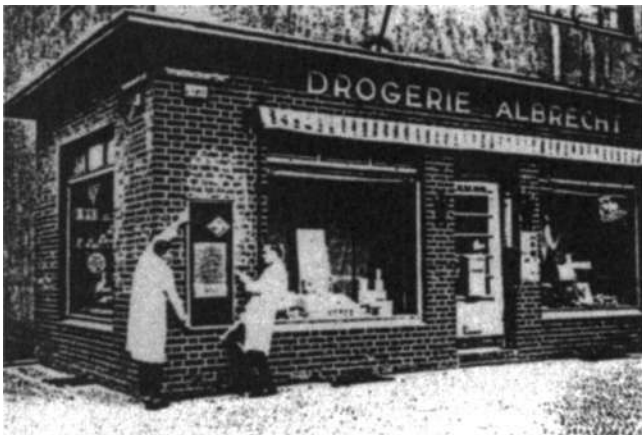
die Werbung in der Flechtinger Straße am Grünzug. Unterschiedliche Leuchtwerbung für eine gastronomische Einrichtung (Leuchtkästen an der Fassade und an einem gemauerten Pfeiler im Straßenraum, Werbe-Leuchten am Eingang) und die überdimensionale Leuchtwerbung der Stadtparkasse zerstören die Fassaden völlig.

Zigarettenautomaten stören hier wie an der Flechtinger Straße/Große Diesdorfer Straße das Bild. Zumeist erfolgt die Objektwerbung jedoch durch unterschiedliche Schriftzüge auf den Schaufensterscheiben.

Auch die Werbung hat sich in der denkmalgeschützten Hermann-Beims-Siedlung in die Belange des Denkmalschutzes einzuordnen. Es ist selbstverständlich, daß bei Wechsel der Nutzungen die originale Werbung nicht erhalten bleiben kann, jedoch ist dieser Wechsel nicht bei allen Läden eingetreten und auch nicht überall zu erwarten. So ist z.B. an der Großen Diesdorfer Straße/Flechtinger Straße auch heute noch der Konsum der Nutzer. Objektwerbung hat sich in den durch die historische Werbung vorgegebenen Rahmen einzufügen. Daß heißt, Leuchtwerbung ist generell unzulässig, die Kennzeichnung der Läden sollte durch aus Einzelbuchstaben bestehende Schriftzüge oberhalb des Betongesimses oder durch Schriften im unteren Schaufensterbereich erfolgen. Werbung an den Schaufensterscheiben kann toleriert werden. Weitere Möglichkeiten für Werbung sind nicht ortsfeste Aufsteller, z.B. im Zusammenhang mit Fahrradständern und die bereits oben erwähnten beweglichen Markisen. Ebenfalls möglich sind Tafeln an der Fassade. Jede Beseitigung, Veränderung und Errichtung von Werbeanlagen ist im Einzelfall genehmigungspflichtig. Produktwerbung ist grundsätzlich nicht gestattet.

Innenraumgestaltung

Durch Nutzungswandel und Anpassung an veränderte Bedürfnisse ist in den Innenräumen der Läden keine geschlossene originale Einrichtung mehr vorhanden, auch wenn möglicherweise einzelne Einrichtungsgegenstände und Details aus der Entstehungszeit stammen. Da umfangreiche Dokumentationen des originalen Zustandes nicht vorliegen, ist eine Wiederherstellung weder sinnvoll noch möglich. Von der Innenraumgestaltung ist jedoch zu fordern, daß sie der hohen Qualität und dem Charakter der Siedlung und insbesondere der Fassade gerecht wird.



Werbung; Walbecker Platz und Beimsplatz/Große Diesdorfer Straße (Stadtarchiv, Bauaktenkammer)

SATZUNGSZIELE

Die in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts entstandene Hermann-Beims-Siedlung Magdeburg steht in den Grenzen von Großer Diesdorfer Straße - Beimsstraße - Grünzug - Flechtinger Straße - Hohendedeleber Straße - Seehäuser Straße aufgrund ihres kulturhistorischen und städtebaulichen Wertes als Denkmalsbereich unter Denkmalschutz.

GRUNDSÄTZE

Grundsätzlich ist in den historischen Teilen der Siedlung die Originalsubstanz zu erhalten. Sind aus Gründen des Erhaltungszustandes Erneuerungen erforderlich, haben diese den ursprünglichen Zustand bzw. das ursprüngliche Erscheinungsbild zu erhalten oder wiederherzustellen. Im Falle bereits eingetretener Veränderungen sind diese zu einem geeigneten Zeitpunkt, spätestens jedoch bei erforderlichen Erneuerungsmaßnahmen, in ihren ursprünglichen Zustand zurückzuführen. Die Grenzen einer Anpassung an sich entwickelnde Bedürfnisse und veränderte Bedingungen werden in Gestaltungsspielräumen geregelt. Abbruch, Änderung, Nutzungsänderung sowie Errichtung baulicher Anlagen inklusive Werbeanlagen sowie von Freiraumausstattungen und Details bedürfen der Genehmigung durch die untere Denkmalschutzbehörde. Nach baurechtlichen Vorschriften erforderliche Genehmigungen bleiben hiervon unberührt.

FORDERUNGEN

Erhaltungs- und Wiederherstellungsforderungen, unzulässige Maßnahmen

Die Erhaltung der Originalsubstanz genießt oberste Priorität. Bei unumgänglichen Erneuerungen haben diese im originalen Material (möglichst Wiederverwendung desselben Materials) mit gleichen handwerklichen Techniken zu erfolgen. Nur wenn durch eine originalgetreue Erneuerung gesetzliche Forderungen nicht erfüllt werden können oder diese eine unzumutbare Härte darstellen würde, können Veränderungen unter Wahrung bzw. Wiederherstellung des originalen Erscheinungsbildes zugelassen werden. Analoges gilt zur Wiederherstellung des originalen Zustandes bei jeglichen geplanten Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen. Grundsätzlich unzulässig sind alle Maßnahmen, die das originale Erscheinungsbild verändern bzw. bei Erneuerungen einen bereits veränderten Zustand reproduzieren.

Für das städtebauliche Erscheinungsbild, Freiräume und deren Ausstattung erstrecken sich die Erhaltungs- und Wiederherstellungsforderungen im einzelnen auf:

- Vorgärten sind, einschließlich Wegen, Abgrenzungen und baulichen Details, zu erhalten bzw. wiederherzustellen (Vorgartenflächen: Rasen, teilweise mit Hecken, Abgrenzung durch etwa höhengleiche Ziegelreihen, Zugangswegen zu Gebäuden, evtl. Stufen: Ziegel)
 - Beleuchtung in ihrer Differenzierung zwischen Straßenräumen und Grünzug sowie hofartigen Straßenendigungen; statt der originalen Gasbeleuchtung ist ein Einsatz elektrischer Leuchten mit gleichem Erscheinungsbild möglich
 - Proportion und Charakter des Grünzuges in seiner gesamten ursprünglichen Länge und Breite; nachträgliche Einbauten und Abgrenzungen (mit Ausnahme des Komplexes westlich der Flechtinger Straße) sind schrittweise zurückzubauen; eine weitere Bebauung des Grünzuges ist nicht zulässig.
- Für die Baukörper und deren Gestaltung erstrecken sich die Erhaltungs- und Wiederherstellungsforderungen im einzelnen auf:
- Fassaden in ihrer Gesamtproportion (Lage und Größe der Fassadenöffnungen), Oberflächenstruktur (rauh abgeriebener Kalkputz/Kratzputz, teilweise Ziegelrohbau) und Gliederung (Gesimse, Vor- und Rücksprünge, Sockel)
 - Ausgebaute Dachgeschosse sind, entsprechend den Möglichkeiten, schrittweise zurückzubauen, die Fensteröffnungen auf das ursprüngliche Maß zurückzuführen
 - Fenster in ihrer Originalteilung und -sprossung, nach Möglichkeit unter Erhalt der Originalsubstanz, und in ihrer Lage in der Fassadenebene; Forderungen eines erhöhten Wärmeschutzes ist durch eine zusätzliche Glasebene Rechnung zu tragen, bei Erneuerungen ist als Rahmenmaterial Holz zu verwenden, das ursprüngliche Erscheinungsbild (Teilung, Sprossung, Rahmen- und Sprossenbreiten und -profile) ist zu wahren
 - Erhaltung der Haustüren im Original mit sämtlichen Details
 - Loggien und Balkone im ursprünglichen, unverglasten Zustand; zu den Wohnhöfen kann eine filigrane Verglasung nach einheitlichem System gestattet werden
 - Originalfarbigkeit, insbesondere an Fenstern und Türen nach Befund und ggf. Analogie
 - Details der Fassaden, insbesondere im Eingangsbereich (Beleuchtung, Numerierung, Klingeltableaus, Eingangsüberdachungen); evtl. erforderliche Ergänzungen müssen so unauffällig und angepaßt wie möglich erfolgen
 - Dach und Dachabschluß sowie Dachentwässerung in Material, Form und Farbigkeit
 - Treppenhäuser mit Wohnungstüren einschließlich der Details, Geländer und Handläufe, Fußböden- sowie Wandflächen, Fenstern und Beleuchtung (Material, Farbe); zusätzliche Installationen sind unter Putz zu führen
 - Werbung und Firmierung; Objektwerbung ist entsprechend den originalen Vorbildern zu gestalten, Produktwerbung ist nicht gestattet, Leuchtwerbung ist generell ausgeschlossen
 - Schaufenster und Markisen der Läden und öffentlichen Einrichtungen in den Erdgeschossen
- Anordnung und Proportion der Gebäude
 - Städtebauliche Räume (Straßen, Plätze, Grünzug, mit Einschränkungen Wohnhöfe) in ihrer Gesamtproportion, Flächenaufteilung und ihrem Charakter
 - Materialien der Straßen, Wege und Begrenzungen einschließlich deren Höhenlage; bei ehemals nicht gepflasterten Straßen ist ein Ersatz in anderem Material möglich. Schnittgerinne müssen generell gepflastert sein.
 - Ausstattung der Freiräume mit Mauern und Abgrenzungen, Bänken und sonstigen Ausstattungsdetails

ENTWICKLUNGSEMPFEHLUNGEN

Konfliktpunkte, Gestaltungsspielräume

Für den nicht nach Originalplänen fertiggestellten Bereich der Siedlung im Nordwesten und Westen gelten nicht die Erhaltungs- und Wiederherstellungsforderungen wie für den historischen Teil. Zum Umgang mit dieser Substanz werden Entwicklungsempfehlungen gegeben. Für eine Wohnsiedlung als Lebensraum ist auch in ihrem historischen Teil eine Anpassung an neue Bedingungen und Ansprüche erforderlich und möglich. Dabei entstehen jedoch Konfliktpunkte. Mögliche Lösungsansätze werden durch Gestaltungsspielräume geregelt.

Für die weitere Entwicklung des vorwiegend in den 60er Jahren entstandenen Siedlungsbereiches werden folgende Empfehlungen gegeben:

- Erhalt der Wohngebäude bei gleichzeitiger gestalterischer, technischer, funktioneller und ökologischer Verbesserung der Substanz
- Teilabbrüche (z.B. Garagenkomplexe) und bauliche Ergänzungen zur Verbesserung der städtebaulich-räumlichen Situation und Nutzungsvielfalt, orientiert an der städtebaulichen Grundidee und Konzeption der 20er Jahre, formell als zeitgenössische Architektur erkennbar
- Städtebaulich-räumliche Neufassung der Nordwest-Ecke der Siedlung (Große Diesdorfer Straße/Seehäuser Straße) bei Abbruch bzw. Teilabbruch der vorhandenen Bebauung (insbesondere der Flachbauten)
- Wiederherstellung des Grünzuges in seinem westlichen Bereich u.a. durch eventuellen Abbruch des Kindergartens nach erfolgtem Ersatz
- Intensive Grünentwicklung des gesamten Bereiches

Für die mit der Anpassung an neue Bedingungen und Anforderungen auftretenden Konflikte im historischen Teil der Siedlung können im einzelnen folgende Gestaltungsspielräume eröffnet und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden:

- Zur Abdeckung des Bedarfes an Pkw-Stellplätzen sind zuerst Möglichkeiten südlich der Hohendodeleber Straße sowie im Bereich der ehemaligen Kaserne und in dem Siedlungsteil der 60er Jahre zu nutzen. Zur Verdrängung des ruhenden Verkehrs aus den Wohnstraßen ist eine Unterflur-Garage in den Wohnhöfen möglich, wenn das Hofniveau erhalten, eine Bepflanzung auch mit Bäumen möglich und Lärm- und Abgasbelastungen ausgeschlossen bleiben.
- Die Wohnhöfe weisen den größten Spielraum für Veränderungen auf; die prinzipielle Gliederung in private Bereiche (Mietergärten), gemeinschaftliche Bereiche (Kinderspielplatz, Wäschetrockenplatz...) sowie Verkehrsflächen in Form von Wegen und (haus-) wirtschaftlichen Flächen (Müllsammelplatz) ist zu erhalten, kann jedoch variiert werden. Die Abgrenzung der Wohnhöfe ist in Lage und Gestalt zu erhalten bzw. wiederherzustellen.
- Für Müllsammelplätze ist eine Lösung zu erarbeiten, die deren Rückverlegung von den Straßen in die Wohnhöfe ermöglicht, denkmalpflegerischen und gestalterischen Anforderungen Rechnung trägt und die Technologie der Entsorgungsbetriebe berücksichtigt.

- Bei der weiteren Gestaltung der Grünflächen, einschließlich der Vorgärten, sind zugunsten des Erhaltes des bestehenden Grüns und einer weiteren Begrünung Kompromisse gegenüber der Durchsetzung der ursprünglichen Konzeption erforderlich.
- Erhöhte Anforderungen an den Wärmeschutz der Gebäude sollten vor allem im Bereich des Daches, der Kellerdecke, in Fensternischen und bei den Fenstern durch Ergänzungen einer Fensterebene oder Ersatz durch originalgleiche Fenster mit Zwei-Scheiben-Verglasung berücksichtigt werden. Eine Verbesserung des Wärmeschutzes unter Verlust der originalen Plastizität der Fassade (Vor- und Rücksprünge, Lage der Fenster in der Fassadenebene, Klinkerflächen) ist auszuschließen.
- Zur weiteren Verbesserung der Wohnbedingungen und zur Erfüllung denkmalpflegerischer Forderungen (Beseitigung der Ablüfter von Gasaußenwandheizern) ist die Einzelofenheizung durch Fernwärme oder eine block- oder hausweise zentrale Wärmeversorgung (möglichst Kraft-Wärme-Kopplung) zu ersetzen. Durch Verkabelung sollten Antennen und vor der Fassade verlegte Kabel entfallen.
- Gegenüber Zusammenlegungen von Wohnungen zur Erhöhung der Wohnungsgrößen und Verbesserung der Flexibilität der Wohnnutzung bestehen aus denkmalpflegerischer Sicht keine Bedenken, sofern hieraus keine Veränderungen der Fassaden und Treppenhäuser resultieren.
- In die Gesamtkonzeption der Siedlung ist der Bereich der ehemaligen Kaserne zwischen Beimsstraße und Flechtinger Straße einzubeziehen, insbesondere hinsichtlich von die Wohnsiedlung ergänzenden Funktionen (Arbeitsstätten, Dienstleistung, Versorgung, Gastronomie, Freizeit und Kultur, ruhender Verkehr).

UMGEBUNGSSCHUTZ

Im Denkmalschutzgesetz von Sachsen-Anhalt ist in §1 verankert, daß „der Schutz ... sich auf die gesamte Substanz eines Kulturdenkmals einschließlich seiner Umgebung, soweit diese für die Erhaltung, Wirkung, Erschließung und die wissenschaftliche Forschung von Bedeutung ist“ erstreckt. In diesem Sinne einbezogen sind das ehemalige Kasernengelände, die jeweils gegenüberliegenden Seiten der umgrenzenden Straßen sowie Sicht- und Verkehrsbeziehungen, insbesondere die Verlängerung des Grünzuges über die Grenzen der Hermann-Beims-Siedlung hinaus. Denkmalpflegerisch und städtebaulich wünschenswert ist die räumliche Fassung der Ecke Große Diesdorfer Straße/Beimsstraße gegenüber dem Beimsplatz.

Untersuchungen zur Original - Farbgestaltung in der Hermann-Beims-Siedlung Magdeburg - Stadtfeld

GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG

VORBEMERKUNGEN

Die Farbuntersuchungen in der Hermann-Beims-Siedlung Magdeburg sind im Rahmen einer bevorstehenden Rekonstruktion dieses bedeutenden Architekturensembles zu sehen. Sie stellen somit eine Fortsetzung der Studien des Büros für Architektur und Stadtplanung Magdeburg dar. Die Betreuung erfolgt durch das Stadtplanungsamt.

In der Vergangenheit wurde der Bedeutung und Leistung des Neuen Bauens, speziell des nach dem I. Weltkrieg entstandenen sozialen Wohnungsbaus in Magdeburg, wenig Beachtung geschenkt. Die Hermann-Beims-Siedlung gilt als eine der größten und frühesten, heute noch in ihrer Geschlossenheit erhaltenen Wohnsiedlungen Deutschlands, entstanden in den Jahren 1926 - 31. Sie steht deshalb in ihrer Vollständigkeit unter Denkmalschutz.

Eine Territorialbegrenzung der Hermann-Beims-Siedlung ist im Nordabschnitt durch die Große Diesdorfer Straße gegeben, im Osten durch die Beimsstraße und dem Südabschnitt der Flechtinger Straße, im Süden durch den Grünzug und einen Teil der Hohendodeleber Straße sowie im Westen durch die gesamte Seehäuser Straße als Begrenzung zum Westfriedhof.

Dadurch ergibt sich die flächige Gesamtausdehnung von 730 x 610 m, ausgenommen das Territorium der Encke-Kaserne, die bereits zur Jahrhundertwende erbaut wurde. Der gesamte Denkmalschutzbereich umfaßt insgesamt 48 Häuserblocks mit etwa 350 Haus- und ebenso vielen Hofeingängen.

Entsprechend einem Auftrag der früheren Bezirksverwaltungsbehörde Magdeburg wurde 1990 mit den Untersuchungen im Teilabschnitt der Calvörder Straße 15 - 17 an

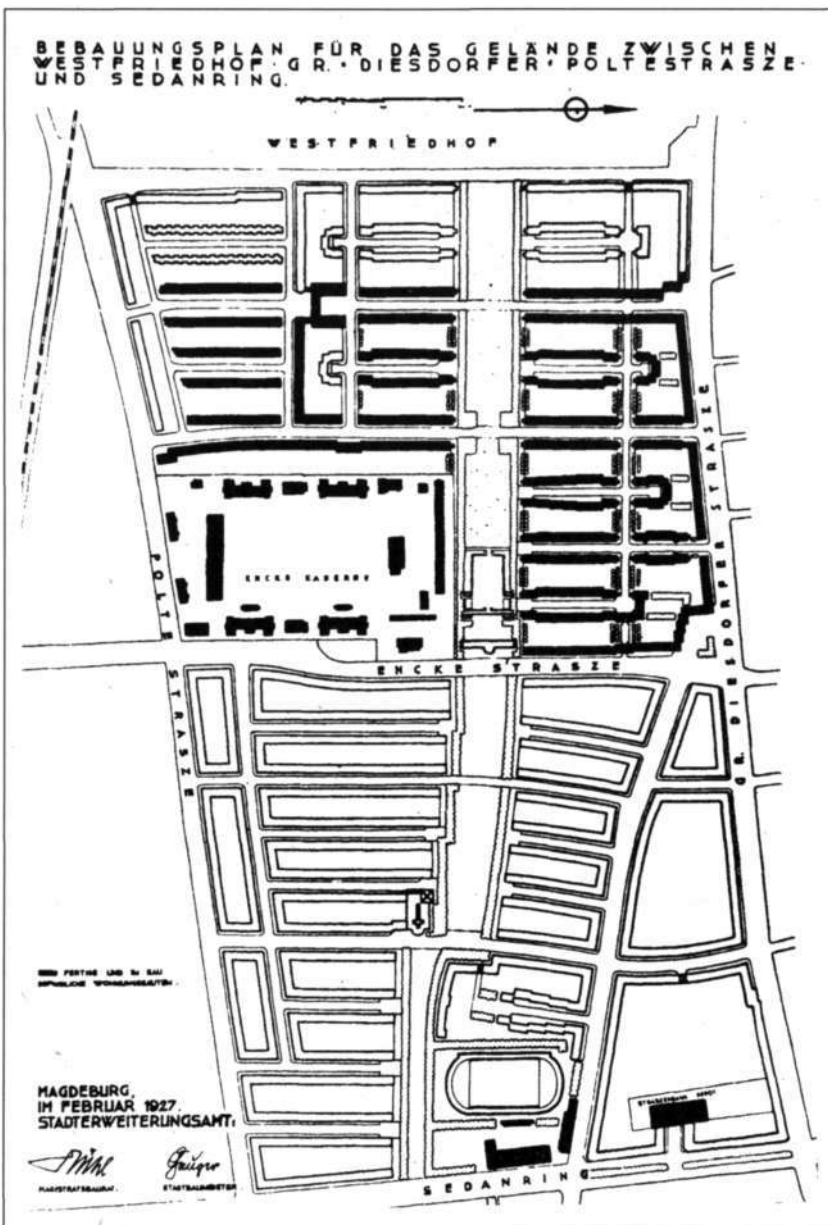
den Außentüren und Fenstern begonnen. Diese Untersuchungen beinhalteten auch Farb- und Bindemittelanalysen im Restaurierungslabor der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Sie ergaben in der Entstehungszeit eine sehr klare, eindeutig definierte Farbgebung mittels organischer, auf Schwespat verlackter, technischer Anstrichfarben. Nachweislich wurden jeweils sehr kräftige, leuchtende Farben eingesetzt. Aus diesen Ergebnissen der o.g. drei Hauseingänge ließen sich noch keine allgemeinen Schlußfolgerungen ziehen.

Somit wurde als Fortsetzung zunächst versucht, einen repräsentativen Gesamteindruck der ursprünglichen Farbigkeit der Siedlung zu gewinnen. Dies wurde anhand von selektiv entnommenen Einzelproben und deren mikroskopischen Untersuchungen sowie Vergleichen erreicht.

Diese Untersuchungen beschränkten sich nunmehr jeweils nur noch auf das Feststellen der Originalfarbigkeit. Alle späteren, teilweise sehr zahlreichen (bis zu 15) Neuanstriche, die keinesfalls mehr dem ursprünglichen Farbkanon gerecht wurden, konnten somit vernachlässigt werden.

Um beispielsweise eine Tür in ihrer ursprünglichen Farbgebung eindeutig definieren zu können, sind mindestens fünf Proben entsprechend ihrem Schichtenaufbau zu untersuchen: Blendrahmen, Türblatt, Glasleiste, Fenstergitter und Sockelbrett. Dabei ist zu beachten, daß der unterste Farbauftrag auch eine Grundierung sein kann oder Glasleiste und Gitter erst nach dem Streichen des Türblattes oder des Rahmens farblich abgesetzt worden sind.

Mündlich gegebene Hinweise seitens älterer Bewohner waren zwar gut gemeint, sind jedoch aufgrund der subjektiven Wahrnehmung im Rahmen der Farbrekonstruktion der Fassaden nur bedingt ver-



Das ursprüngliche Gesamtkonzept der Siedlung, Stand 1927

wertbar gewesen. Häufig erinnerte man sich nur an die Zweit- oder Drittfassung der Türen und Fenster.

In den Unterlagen aus Archiven und weiterer uns bisher unbekannter Quellen sind keinerlei Hinweise über Arbeitsanweisungen seitens der Baumeister an die Handwerker zu erhalten. Wir nehmen an, daß die Detailfragen mündlich an Ort und Stelle gelöst wurden (vgl. auch Schreiben Dr. Wolsdorff, Bauhaus-Archiv Berlin, siehe Anhang).

Von einigen älteren Mietern, die bereits seit der Entstehung in der Siedlung wohnen, erfuhren wir, daß nach der unmittelbaren Fertigstellung der einzelnen Wohnblöcke und ihrer Anstriche nochmals farbliche Detailkorrekturen vorgenommen wurden. Somit ist erklärbar, daß jede räumliche Änderung in der Architektur im Detail auch eine geringfügige farbige Änderung zeigt, - immer im Sinne der Gesamtkonzeption. Im Verständnis des Bauhausgedankens ordnet sich einerseits die Farbgestaltung der Formgebung der Architektur unter, sie unterstreicht andererseits ihre Funktionalität.

Um einen Gesamtüberblick zu erhalten, wurde in einen Grundrißplan der Hermann-Beims-Siedlung, Maßstab 1:1000, (entsprechend der Vorgabe der Farbsymbolik für Denkmalpflegerische Zielstellungen des Landesamtes für Denkmalpflege) eine Bestandsanalyse der Fassaden vorgenommen. Die Frage nach der ursprünglichen Substanz, das Erscheinungsbild des Putzes etc. spielten dabei eine wesentliche Rolle.

Zur schnelleren Orientierung enthält der Grundrißplan gleichfalls alle Eintragungen des Standortes (Abstand und Blickrichtung) der Aufnahmen für die Fotodokumentation, alle nummerierten Probeentnahmestellen, ferner die angegebenen Baujahreszahlen der einzelnen Wohnblöcke, soweit auf Keramiktafeln vor Ort nachgewiesen, sowie weitere bauliche Besonderheiten.

Während von den originalen Eingangstüren und Treppenhäusenfenstern noch mehr als 90 % erhalten sind, existieren heute von den alten Wohnungsfenstern kaum mehr als 5 %. Teilweise wurden die Sprossen herausgesägt. Von den Keller- und Bodenfenstern sind noch etwa 80 % erhalten.

FAZIT

Während der Befundungen wurde nach einer uniformen, gleichmäßigen Farbgebung gesucht, aber keine gefunden. Vielmehr gibt es mehrere, recht unterschiedliche Varianten. Die Formen- und Farbenvielfalt stellte sich während der Untersuchungen als immer reichhaltiger dar. Dies beweist die Ad-hoc-Gestaltung im Entstehungsprozeß.

So wurde z.B. in der Walbecker Straße an den Türen im Bereich der Durchfahrten eine Farb"Spiegelung" vermutet: Jeweils von außen nach innen Übereinstimmungen.

In der Flechtinger Straße entsprechen sich teilweise die gegenüberliegenden Türen. Auch Kreuzvarianten sind vorhanden. Mit Gestaltungsäsuren ist zu rechnen, sobald es Änderungen in der Baugestaltung gibt.

Die Untersuchungen ergaben eine beschränkte Farbpalette, die vorwiegend auf reine Rottöne aufbaut. Diese Palette wurde jedoch sehr variantenreich eingesetzt. Es ist entgegen unserem heutigen Gestaltungsverständnis vielfach nachweisbar, daß auf Individualität großer Wert gelegt wurde. Nebeneinanderliegende Hauseingangstüren können auch innerhalb eines Blocks recht unterschiedliche, jedoch sich dem Farbkanon der jeweiligen Fassade unterordnende Kompositionen aufweisen.

Der vor wenigen Jahren im Bereich des Walbecker Platzes vorgenommene Rekonstruktionsversuch entspricht nicht unseren Befunden: Es ist nicht exakt, von den Ergebnissen einer einzelnen Tür auf die Gestaltung mehrerer Türen eines größeren Straßenzuges zu schlußfolgern.

DENKMALPFLEGERISCHE ZIELSTELLUNG DER FARBUNTERSUCHUNGEN

Die unter Punkt 4. angegebenen Analysen sollen als Ausgangspunkt einer farblichen Rekonstruktion dieses Architekturensembles dienen. Die Wiederherstellung der Hermann-Beims-Siedlung gilt als: "Das Zugpferd der Denkmalpflege in Magdeburg" (R. Weinreich, Stadtplanungsamt).

Aufgrund der Größe und Reichhaltigkeit in der Form- und Farbgebung der gesamten Siedlung kann die vorliegende Arbeit nicht als abgeschlossen, sondern als ein Einstieg in weiterführende Analysen betrachtet werden. Vertragsgemäß wurden zunächst einige Schwerpunktuntersuchungen vorgenommen, deren jeweilige Lokalisierung dem Grundrißplan zu entnehmen ist, z.B. der Beimsplatz.

Der Eigentümer erhält mit dem vorliegenden Dokumentationsmaterial eine Vorgabe für künftige Rekonstruktions- und Restaurierungsmaßnahmen. Die Bürger, insbesondere die hier ansässigen Mieter, können stärker mit dem Denkmalwert ihrer Siedlung vertraut gemacht werden.

Eine flächendeckende Freilegung der originalen Anstriche an den Türen und Fenstern, sowohl an Wohnungs-, Treppenhäuser-, Boden- und Kellerfenstern, wäre im Ergebnis unrentabel und keinesfalls zweckmäßig aufgrund der Vielzahl nachträglicher Veränderungen und Alterungserscheinungen. Außerdem würde die freisichtige Originaloberfläche einem weiteren Verschleiß ausgesetzt.

Ob die Holzelemente in jedem Fall ersetzt werden müssen, wird aus konservatorischer Sicht bezweifelt. Es sollte aber in Zusammenarbeit mit Architekten, Denkmalpflegern und ausführenden Betrieben eine Wiederholung der der ursprünglich realisierten Gestaltungsvarianten angestrebt werden.

*Historische Abbildungen
aus „Deutschlands Städtebau“, Bd. „Magdeburg“
Herausgeben Magistrat der Stadt Magdeburg,
Dari-Verlag 1927*



Siedlung an der Gr. Diesdorfer Straße: Weferlingser Straße



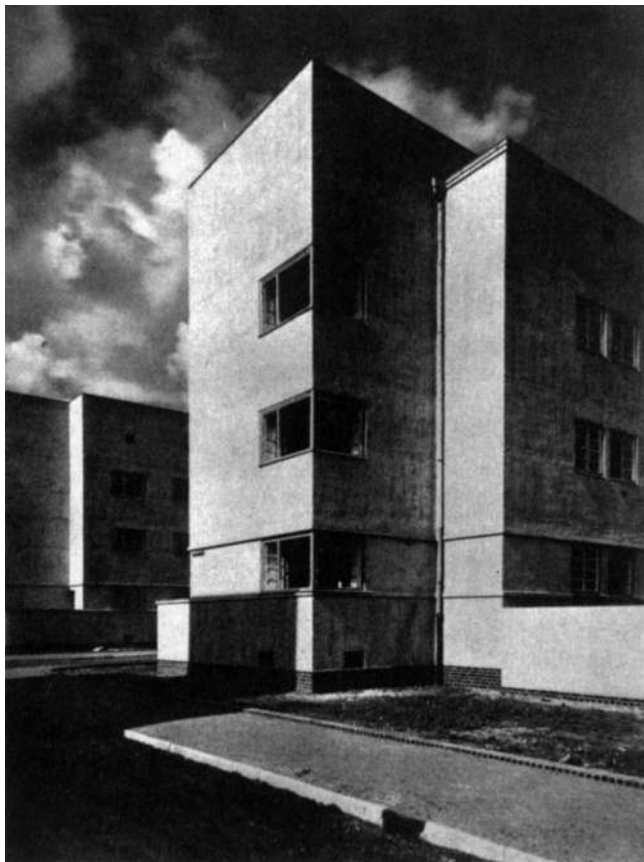
*Siedlung Wilhelmstadt (G. Diesdorfer Straße)
Foto: Junkers Luftbild-Zentrale, Dessau*



Siedlung an der Gr. Diesdorfer Straße: Enckestraße



Siedlung an der Gr. Diesdorfer Straße: Grünanlage



Siedlung an der Gr. Diesdorfer Straße: Marienborner Straße

LITERATURANGABEN /ARBEITSGRUNDLAGEN/ RICHTLINIEN / ERFASSUNG DER BESTANDSDOKUMENTATION

(Stand: Februar 1993)

1. Antwortschreiben des Bauhausarchivs Berlin, Dr. Wolfsdorff (siehe Anhang)
2. Architekturzeichnungen (Ansichten und Grundrisse) Stadtarchiv Magdeburg
3. Bauunterlagen des Bauaktenarchivs, Stadtarchiv Magdeburg (Unterscheidung jeweils nach Baukomplex/ Hausnr.)
 - aus der Entstehungszeit: 1924 (Planungsbeginn) Bauzeit: 1926 bis 1931, intensivste Bauphase war bis 1927
 - Wiederaufbau (Teilbereich) nach dem II. Weltkrieg, ab 1948
 - Rekonstruktionen vorwiegend der 60er und 70er Jahre
4. Büro für Architektur und Stadtplanung Magdeburg: Vorbereitung einer Ortssatzung für die Hermann-Beims-Siedlung Mgb.
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Territoriale Begrenzung
 - Denkmalbegründung
 - Schutzbestimmungen
 - Beschlußfassung und Durchsetzung
5. Denkmalpflegerische Zielstellung des Institutes für Denkmalpflege, Arbeitsstelle Halle (Arbeitsrichtlinien DDR)
6. „Deutschlands Städtebau“ Bd. „Magdeburg“ Herausg. Magistrat der Stadt Magdeburg, Dr. Germar, Direktor Wirtschaftsamt, Dari-Verlag 1927; darin J. Göderitz „Magdeb., die Stadt des neuen Bauwillens“ S. 26-34, C. Rühl „Stadterweiterung, Wohnungs- und Siedlungswesen“ S. 35-44
7. Engers M. „Der Stand des Wohnungswesens“ in: Magdeburger Amtsblatt, 1929 Jg. 6 S. 431-434 Der Magdeburger Wohnungsbau und ein Ausblick auf das Baujahr 1930“ in: Magdeburger Amtsblatt, 1930 Jg. 7, S.455-457 „Die Entwicklung des Magdeburger Wohnungsbaus im Baujahr 1930“ in: ebenda, S. 823-825
8. Fotoalben Nr. 34 a und 34 b Aus der Entstehungszeit der Hermann-Beims-Siedlung und Nr. 13 (von 1940), Stadtarchiv Magdeburg
9. Göderitz J. „Bleibt Magdeburg die Stadt des neuen Bauwillens?“ in: Magdeburger Amtsblatt, 1929 Jg. 6 S. 9-12 „Ein Jahrzehnt Städtebau- und Hochbaupolitik in Magdeburg“ in: ebenda, 1930 Jg. 7, S. 10-11 „Die heutigen Probleme der Bauwirtschaft und des Siedlungswesens“ in: ebenda, 1931 Jg. 8, S. 782-783
10. Grundrißplan Hermann-Beims-Siedlung, Maßstab 1:1000
11. Harenberg B. „Mietergärten - sind Zufälle planbar?“ Dipl.-Arbeit, FB 13 Gesamthochschule Kassel 1988
12. Heimstättengenossenschaft Magdeburg e.GmbH (Hrsg.) „Werdegang und Erfolge im gemeinnützigen Wohnungsbau 1920-1930 Verlag E. Baensch jun. AG, Magdeburg 1930
13. Herzbruch J. „DDR-Exkursion - Erfahrungen mit dem Städtebau der DDR“ Studienarbeit FB 13, Gesamthochschule Kassel 1989
14. Heuer H. „Der Magdeburger Wohnungsbau im vergangenen und kommenden Jahre“ in: Magb. Amtsblatt 1929 Jg. 6, S. 18-21 „Zehn Jahre Wohnungsbau Magdeburg“ in: ebenda, 1930 Jg. 7, S. 8-10
15. Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Sektion Gebietsplanung u. Städtebau, Schriftenreihe 44, Weimar 1987 Soziologische Studien Teil I-VI, H.-Beims-Siedlung Teil II
16. Höhne K. „Bruno Taut und die Farbe - Idee und Zweck“ in: Farbe und Raum 8/77, S. 2-5
17. Hüter K.-H. „Neues Bauen in Magdeburg“ in: Form und Zweck 2/1983, S. 25-39
18. Institut für Städtebau und Architektur „Dokumentation zur psychologischen Befragung in der Hermann-Beims-Siedlung“ bei Dr. Harald Kegler, Leipzig 1986
19. Magdeburg Amtsblatt 1927 Jg. 4, S. 544-546, o.A. „Die Fachpresse über Magdeburgs Wohnungsbauten“ ebenda, 1931 Jg. 8, S. 471, o.A. „Der Wohnungsbau - 1930 im Regierungsbezirk Magdeburg“
20. Magdeburg, Rat der Stadt (Hrsg.) Die Bauordnung - für die Stadt Magdeburg v. 1. Okt. 1928, Mgb. Juni 1928
21. Plumböhm W. „Die gemeinnützige Bautätigkeit in Magdeburg“ in: Magdeburger Amtsblatt, 1926 Jg. 3, S. 509-511
22. Rat der Stadt Magdeburg (Hrsg.) „Geschichte der Stadt Magdeburg“ Berlin 1975
23. Reuther I. „Die H.-Beims-Siedlung Magdeburg - Zur Typik eines Wohngebietes der 20er Jahre“ Bauakademie Berlin in Ztschr. „Architektur der DDR“ 10'89
24. Rieger H.J. „Die farbige Stadt“ Dissertation an der Philosophischen Fakultät I, Universität Zürich, aku-Fotodruck Zürich 1976; (darin ist eine umfangreiche Bibliographie enthalten: Anhang S. 299-316)
25. Rühl C. „Die städtebaulichen Aufgaben Magdeburgs“ in: Der Harz, 1924, S. 51-52 „Aufgaben der Gemeinde im Wohnungswesen“ in: Magdeburger Amtsblatt 1925, Jg. 2, S. 119-120 „Stadterweiterungspläne“ S. 500-502, „Zu den Wohnungsneubauten an der 'Großen Diesdorfer Straße'“ S. 645-647 in: ebenda
26. Schleyer B., Brandt W. Dipl.arbeit Gesamthochschule Kassel 1991; (Stadtarchiv Magb. 130/5611n) darin zur H.-Beims-Siedlung S. 163-204
27. Taut B. „Die Neue Wohnung“ Verlag v. Klinkhardt u. Biermann Leipzig 1924
28. Wähnelt W. „Sozialer Wohnungsbau in Magdeburg in den 20er und 30er Jahren“; D. Fröhlich „Untersuchungen zur ursprünglichen Farbgebung in der Hermann-Beims-Siedlung Magdeburg“ Abschlußarbeiten im Postgradual-Zusatzstudium Denkmalpflege bei Prof. Dr. Kurt Milde, Technische Universität Dresden 1990 und 92

FARBUNTERSUCHUNGEN UND ERGEBNISSE

PUTZUNTERSUCHUNGEN

Vom originalen Außenputz ist nur noch etwa ein Viertel in seiner ursprünglichen Wirkung, der unten abgebildeten Art des Verputzens, erhalten. Das meiste davon ist obendrein in schlechtem Zustand und weist noch Kriegs- und zunehmende Verwitterungsschäden auf. Das typische Erscheinungsbild eines gut geglätteten Putzes mit groben Kiesbrocken, immer nur vertikal verrieben, scheint in Vergessenheit zu geraten.

Die Maurer nannten diese Putztechnik „Raddeldattel“.

Aus dem Archivmaterial und an den noch im Original erhaltenen Wänden wird eine gewisse Einheitlichkeit deutlich. Die Originalstruktur erscheint insgesamt nur wenig variierend eingesetzt worden zu sein. In der gesamten Siedlung und darüber hinaus in anderen genossenschaftlichen Wohnsiedlungen der Stadt, die gleichfalls im Rahmen des „Neuen Bauwillens“ zu sehen sind, tritt diese Struktur auf.

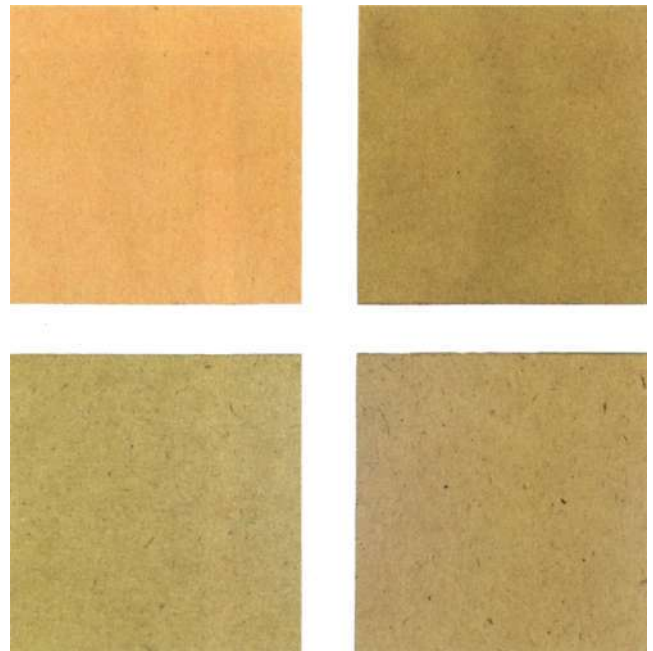
Vorwiegend im gesamten Nordabschnitt der Hermann-Beims-Siedlung, sowohl nördlich des Grünzuges als auch nördlich des sog. Walbecker Platzes, wurden die Fassaden in den 60er und 70er Jahren fließstreckenartig neu verputzt, jedoch in einem entstellenden Schlemmputz. In diesen Bereichen sind somit alle Befundungen zum Original negativ. (vergl. auch Eintragungen im Grundrißplan, Maßstab 1:1000, Erscheinungsbild der Fassaden)

Es wird vorgeschlagen, diese Struktur bei späteren Fassadenerneuerungen zusammen mit einer geeigneten, aufwertenden Farbgebung zu rekonstruieren.



Beispiel Flechtinger Straße 22a, erbaut 1931, Detail aus dem Abschlußkomplex der damaligen Bauphase.

Untersuchung zur Originalfarbigkeit des Putzes



Die warme Farbigkeit auf den großflächigen Verputzungen rührt nicht von einem eigenständigen, nachträglich aufgetragenen Anstrich her. Ein solcher ist heute nur noch im Südabschnitt, Walbecker Straße, Block Ostseite, an der horizontalen Etagengliederung jeweils zwischen den Wohnungsfenstern nachweisbar. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der gleiche Farbton durch eingefärbten Putz erzielt. (siehe auch Fotodokumentation Nr. 73 u. 74)

Weitere eigenständige Anstrichsysteme wurden unter dem Mikroskop nicht erkennbar. Die Farbigkeit ist nur durch die Eigenfarbe des Putzes erreicht worden. Dieser Putzfarbton, der immer nur wenig variiert ist, wird mehrfach in der Literatur als technische Erneuerung für das Bauwesen genannt.

Trotz der jahrzehntelangen Verschmutzung bleibt diese warme Farbigkeit heute noch nachvollziehbar. Sie sollte lediglich durch einen lasierenden Farbanstrich nachempfunden werden.

Zur Struktur des Originalputzes

Wie an vielen Stellen noch sichtbar, wurde der Putz in der Hermann-Beims-Siedlung mehrschichtig aufgetragen. Die äußere letzte Schicht erhielt dabei teilweise sehr grobe Kiesanteile. Durch das Glätten mit dem Reibebrett oder Kartätsche entstand in streng senkrechter Richtung dieses typische aufgelockerte Muster. Damit wurde den Fassaden etwas von ihrer Strenge und Perfektion genommen und eine gewisse Lebendigkeit vermittelt.

Sofern der Originalputz erhalten blieb, sind in der Regel die einzelnen Gerüstetagenhöhen und Tagesabschnitte des Verputzens heute noch ablesbar.

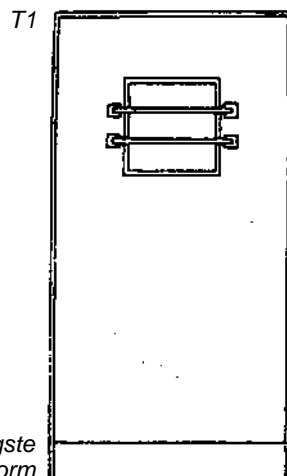


DARSTELLUNG DER ORIGINALFARBGEBUNG AN DEN TÜREN UND FENSTERN ANHAND MIKROSKOPISCHER AUSWERTUNG

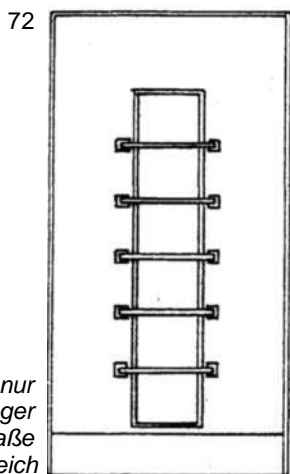
Die angegebene Farbigkeit zu den Hauseingangstüren besitzt jeweils nur exemplarischen Charakter, weil die Farbpalette an den Teilelementen häufig „spielerisch“ eingesetzt wurde.

Nahezu jeder Hauseingang besitzt dadurch etwas Individuelles.

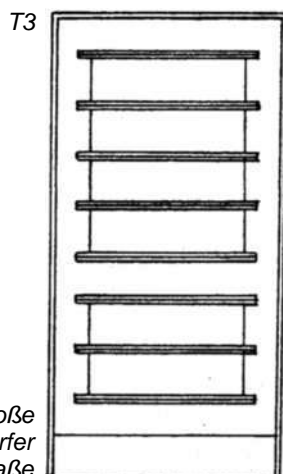
Die vorhandenen Türformen:



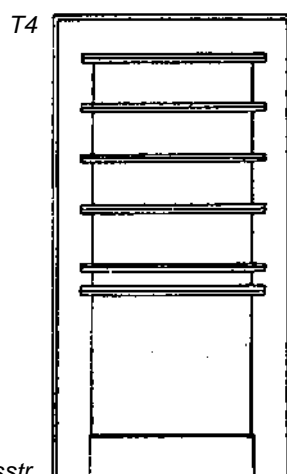
häufigste Form



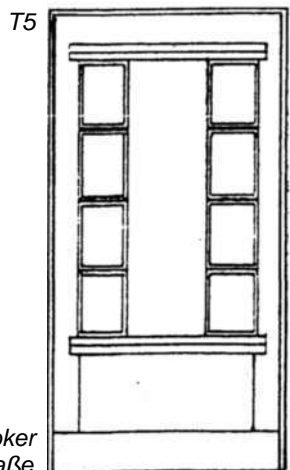
*nur
Flechtinger
Straße
Teilbereich*



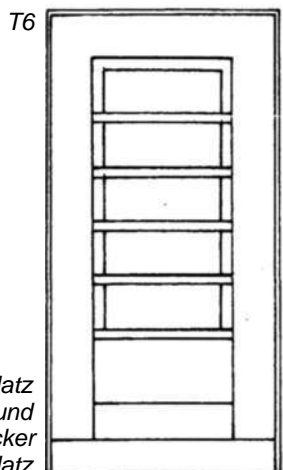
*Große
Diestorfer
Straße*



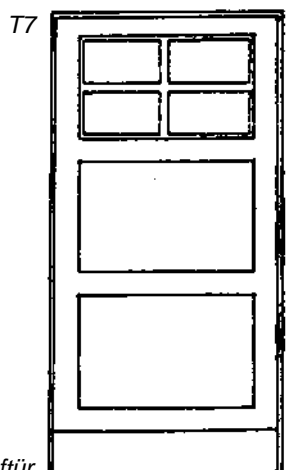
Beimsstr.



*Völpker
Straße*



*Beimsplatz
und
Walbecker
Platz*

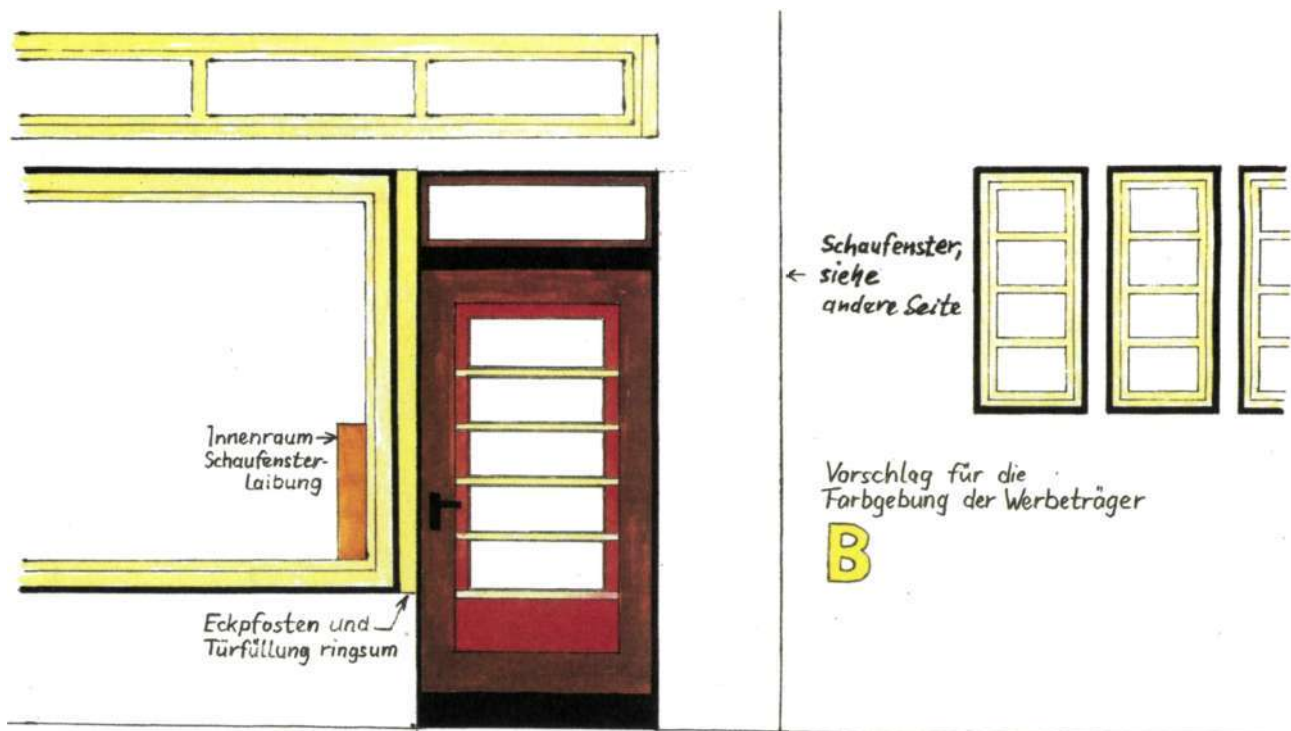


Hoftür

UNTERSUCHUNGEN ZUR ORIGINALFARBIGKEIT

BÄCKEREI BEIMSPLATZ 1

Skizze zur Originalfarbgebung: Fassade Bäckerei Beimsplatz 1



Beimsstraße, Ecke Beimsplatz

Abkürzungen: n.o.= nicht original, V.= Vorschlag

Hersteller:
Sikkens GmbH, Gutenbergstraße 8,
30823 Garbsen/Hannover
Tel. 05137/708-0 Fax -/708274

RAL (= Farbtöne genormt)
Beuth-Verlag Berlin
Burggrafenstr. 6 , 12623 Berlin
Tel. 030/2601-1 Fax 030/2601-231

Hermann-Beims-Siedlung Magdeburg Bäckerei Beimsplatz 1 Befunduntersuchung zur Originalfarbigkeit, Fassaden und Innenraum

Detail	Holzteile und Wände	nachgewiesene Original-Farbe	Farbton* nach RAL (Sikkens/S.)	Detail	Holzteile und Wände	nachgewiesene Original-Farbe	Farbton* nach RAL (Sikkens/S.)
Fassade Beimsstraße (Ostseite)				Ladentür innen (V., in Anlehnung an Raumausstattung) Ansicht			
Schaufenster	Abdeckleiste	n.o. /V.	Schwarzbraun RAL 8022	Innenraum Laden			
" "	Blendrahmen	n.o. /V. Beige	RAL 1001	Wände			
" "	Glasleiste	n.o. /V. Beige	RAL 1001	Ostwand	Fläche	Hellelfenbein	RAL 1015
" "	Wasserschenkel	n.o. V. Beige	RAL 1001	" "	Fensterlaibung	Pastellorange	RAL 2003
Schaufenster	-Eckpfosten	Weißgrün	RAL 6019	Nordwand	Fläche	Hellelfenbein	RAL 1015
" "	seitl. Füllung	Weißgrün	RAL 6019	" "	Fensterlaibung	Pastellorange	RAL 2003
Oberlicht	Abdeckleiste	Beige	RAL 1001	Südwand	Fläche	Pastellorange	RAL 2003
" "	Blendrahmen	Beige	RAL 1001	Westwand	Fläche	Pastellorange	RAL 2003
" "	Glasleiste	Beige	RAL 1001	Hinterere Tür,			
" "	Wasserschenkel	Beige	RAL 1001	Ansicht			
Fassade Beimsplatz (Nordseite)				Innentür	Bekleidung	Pertweiß	RAL 1013
Schaufenster	Abdeckleiste	n.o. V.	Schwarzbraun RAL 8022	" "	Futter	Pertweiß	RAL 1013
" "	Blendrahmen	n.o. V. Beige	RAL 1001	" "	Türrahmen	Pertweiß	RAL 1013
" "	Glasleiste	n.o. V. Beige	RAL 1001	" "	Türfüllung	Pertweiß	RAL 1013
" "	Wasserschenkel	n.o. V. Beige	RAL 1001	Putzfarbigkeit, gesamter Außenputz			
Oberlicht	Abdeckleiste	Beige	RAL 1001	oben			
" "	Blendrahmen	Beige	RAL 1001	Außenputz oberhalb Gesims			
" "	Glasleiste	Beige	RAL 1001	Ockergelb			
" "	Wasserschenkel	Beige	RAL 1001	F2.35.75			
Fenster, 1. Etage, gehört zur Bäckerei				F-R-B-S-/ 63			
kl. Fenster	Abdeckleiste	Schwarzbraun	RAL 8022	(nach Sikkens			
" "	Blendrahmen	Beige	RAL 1001	Fassadenfar-			
" "	Flügel	Beige	RAL 1001	ben Bau+			
" "	Wasserschenkel	Beige	RAL 1001	Raum 2021)			
(maßgebend für alle übrigen Fenster, Beimsplatz 1)				Vorschlag für Werbeträger			
Ladentür außen (in Anlehnung an die Eingangstüren Beimsplatz 1-6) Ansicht				Zinkgelb			
Blendrahmen einschl. Oberlicht		n.o./V.	Schwarzbraun RAL 8022	RAL 1018			
Türrahmen außen		V. Oxidrot	RAL 3009				
Innerer Rahmen		V. Verkehrsrot	RAL 3020				
Sprossen		V. Beige	RAL 1001				
Sockelbrett		V. Schwarzbraun	RAL 8022				
Kämpfer		V. Schwarzbraun	RAL 8022				
Oberlicht, Flügel		V. Oxidrot	RAL 3009				

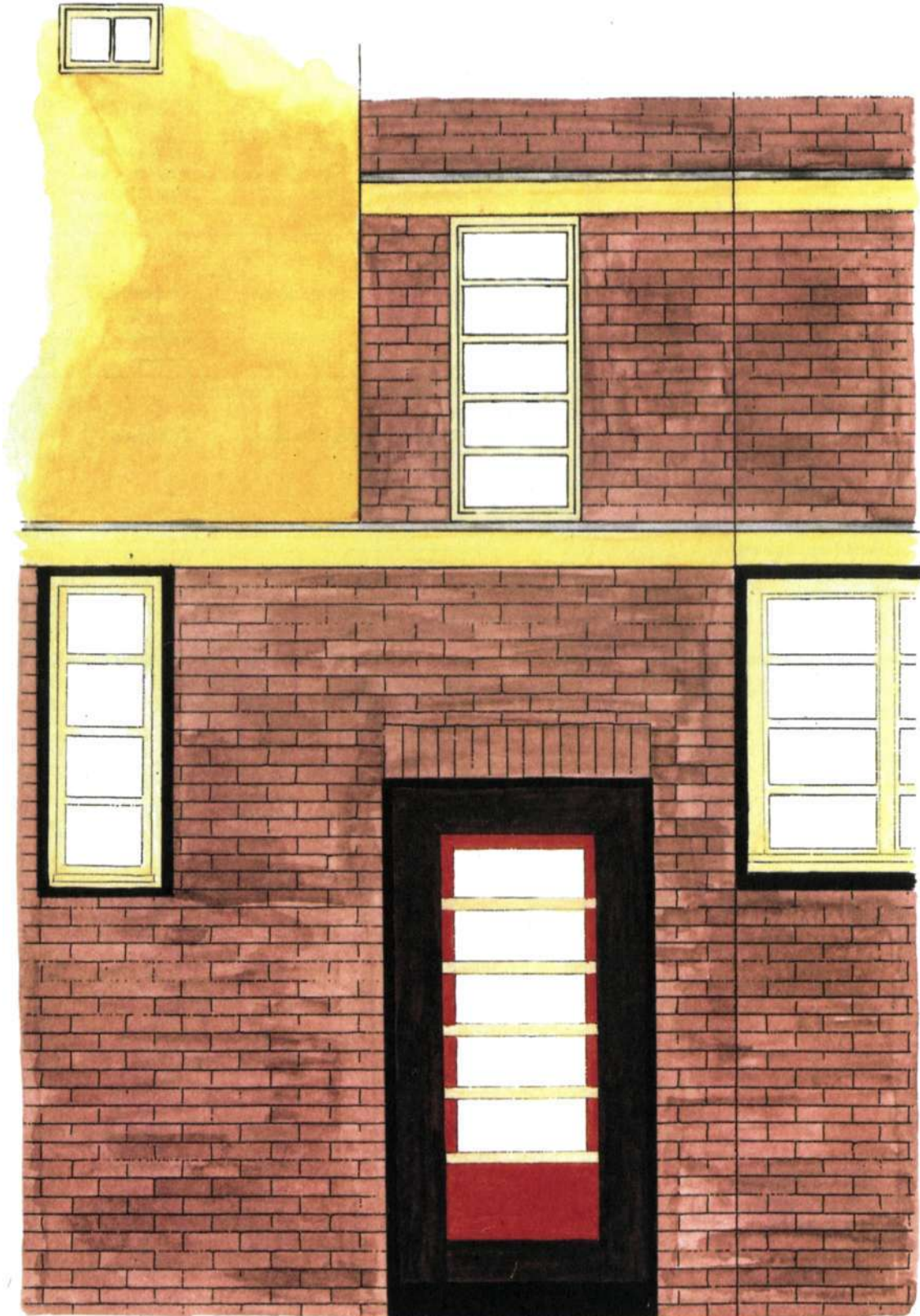
Auf historischen Fotos aus der Entstehungszeit ist deutlich der abgesetzte, dunkle Außenrahmen (Abdeckleiste) an allen Fenstern des Beimsplatz 1 zu erkennen. Schwarz wurde in der 1. Etage an den Originalfenstern nachgewiesen.

f. d. R.

Magdeburg, den 15.12.1992

* - Farbangaben nach dem RAL - Farbfächer RAL-K5

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Beimsplatz 1 bis 5



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Beimsplatz 1-5
Hauseingang	
Tür-Typ:	T6 Schloß li./re.
Flurfenster	X als Etagen-Fenster X Senkrecht-Fensterband - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Einheitlichkeit der Architekturform Beimsplatz 1-4 und 5. Beimsplatz 6 befindet sich bereits an der Großen Diesdorfer Straße Bäckerei-Ladenbereich (Nr. 1): siehe gesonderte Liste

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung mit Türform Ladentüren Walbecker Platz

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Schwarz(braun)	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Oxidrot	RAL 3009
Türrahmen innen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Füllung (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen (Holz)	Beige	RAL 1001
Sockelbrett (Holz)	Schwarz(braun)	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	(nur teilweise orig.)	
Wandfläche / Originalputz		
- Etagengliederung Vordach	keine (nur im Treppenhausbereich ohne /= Etagengliederung)	
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	(nicht vorhanden)	
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001
Bodenfenster,		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Kellerfenster,		
- Blendrahmen	(nur Hof-, nicht auf Platzseite)	
- Flügel		
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Schwarz(braun)	RAL 8022
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Beimsplatz 6
Hauseingang	
Tür-Typ:	T6 Schloß li./re.
Flurfenster:	X als Etagenfenster X Senkrecht-Fensterband - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Beimsplatz 6 befindet sich bereits an der Großen Diesdorfer Straße Bäckerei-Ladenbereich (Nr. 1): siehe gesonderte Liste

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung mit Türform Hauseingänge Beimsplatz 1-5 und Ladentüren Walbecker Platz

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Schwarz(braun)	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Nußbraun	RAL 8011
Türrahmen innen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Füllung (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen (Holz)	Zinkgelb	RAL 1018
Sockelbrett (Holz)	Schwarz(braun)	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	(nur teilweise orig.)	
Wandfläche/Originalputz		
- Etagengliederung Vordach	keine (nur im Treppenhausbereich) ohne /= Etagengliederung	
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	(nicht vorhanden)	
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Kellerfenster		
- Blendrahmen	(nur Hof-, nicht auf Platzseite)	
- Flügel		
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Schwarz(braun)	RAL 8022
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Calvörder Straße 1 und 2



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Calvörder Str. 1 + 2

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster:

X als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Zwei Kopfbauten, gegenüberliegende Seiten

Türen mit Oberlichtern, Treppenhausfenster auf Hofseite

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung von 1+2

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Türblatt außen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Falz/Glasleiste (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Gitter (Schmiedeeisen)	Farngrün	RAL 6025
Sockelbrett (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Kämpfer	Braunbeige	RAL 1011
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech		
Wandfläche/Originalputz	V.: sehr warm	
- Etagengliederung	als Hauseingangsgliederung	
Vordach	nicht vorhanden	
Treppenhausfenster, als Oberlicht		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	nicht vorhanden	
Blendrahmen	Farngrün	RAL 6025
Fensterflügel	Farngrün	RAL 6025
Sprossen	nicht vorhanden	
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Farngrün	RAL 6025
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Farngrün	RAL 6025
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
Fensterflügel	Zinkgelb	RAL 1018
Sprossen	Zinkgelb	RAL 1018

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Calvörder Straße 3 und 14



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Calvörder Str. 3-14

Hauseingang
Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster:
- als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Hauseingänge mit Treppen, gegenüberliegende Seiten

Türen ohne Oberlichter, Treppenhausfenster auf Hofseite

Nr. 13 + 14: ohne Gitterstäbe

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung von 3-14

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Türblatt außen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Falz/Glasleiste (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Gitter (Schmiedeeisen)	ohne	
Sockelbrett (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Türbeschläge - Klinke/Schließblech		
Wandfläche / Originalputz - Etagengliederung Vordach	V. sehr warm als Hauseingangsgliederung nicht vorhanden	
Treppenhausfenster auf Hofseite, Metallfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	fehlt	
Blendrahmen	Reinorange	RAL 2004
Fensterflügel	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen	Reinweiß	RAL 9010
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Farngrün	RAL 6025
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Farngrün	RAL 6025
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
Fensterflügel	Zinkgelb	RAL 1018
Sprossen	Zinkgelb	RAL 1018

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Calvörder Straße 15 bis 17



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsub-
stanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Calvörder Str. 15-17

Hauseingang
Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster:
- als Etagenfenster
X Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Kopfbau mit drei Eingängen, andere Farb-
gebung als 1 -14

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung der Fenster 15-17

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	teils erneuert	
Wandfläche / Originalputz	nicht original	
- Etagengliederung		
Vordach	vorhanden	
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	nicht vorhanden	
Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
Fensterflügel	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen	Schwarzbraun	RAL 8022
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Reinweiß	RAL 9010
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
- Flügel	Zinkgelb	RAL 1018
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Schwarzbraun	RAL 8022
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 1 bis 7 (ungerade Hausnummern)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straße (ungerade Hausnrn.)
Straße/Nr.	Flechtinger Str. 1 (Friseur)
Hauseingang Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster - Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Zwischenbau Ladenzone zur Großen Diesdorfer Straße

Beginn Flechtinger Straße als separate Situation

Gemeinsamkeiten:

- in Anlehnung an die Nrn. 1, 3, 5 und 7;
Fenster auch mit Nr. 2, 4, 6 und 8

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech		
Wandfläche/Originalputz	Ockergelb	Keim 346
- Etagengliederung	Struktur glatt, gleicher Farbton oder heller (ohne)	
Vordach		
Schaufenster Ladenbereich		
Blendrahm. + Wasserschenkel	Rubinrot ohne	RAL 3003
Sprossen		
Glasleiste	Reinweiß	RAL 9010
Bodenfenster		
- Blendrahmen	entfällt	
- Flügel		
Kellerfenster		
- Blendrahmen	entfällt	
- Flügel		
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite (ungerade Hausnrn.)
Straße/Nr.	Flechtinger Str. 1 - 7
Hauseingang Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster - Fenstersäule über Tür X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung mit den Nr. 3, 5 und 7;
Fenster auch mit Nr. 2, 4, 6 und 8

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Elfenbein	RAL 1014
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech		
Wandfläche/Originalputz	Ockergelb	Keim 346
- Etagengliederung	Struktur glatt, gleicher Farbton oder heller (ohne)	
Vordach		
Treppenhausfenster auf Hofseite		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite
(ungerade Hausnrn.)

Straße/Nr. Flechtinger Str. 7

Hauseingang
Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

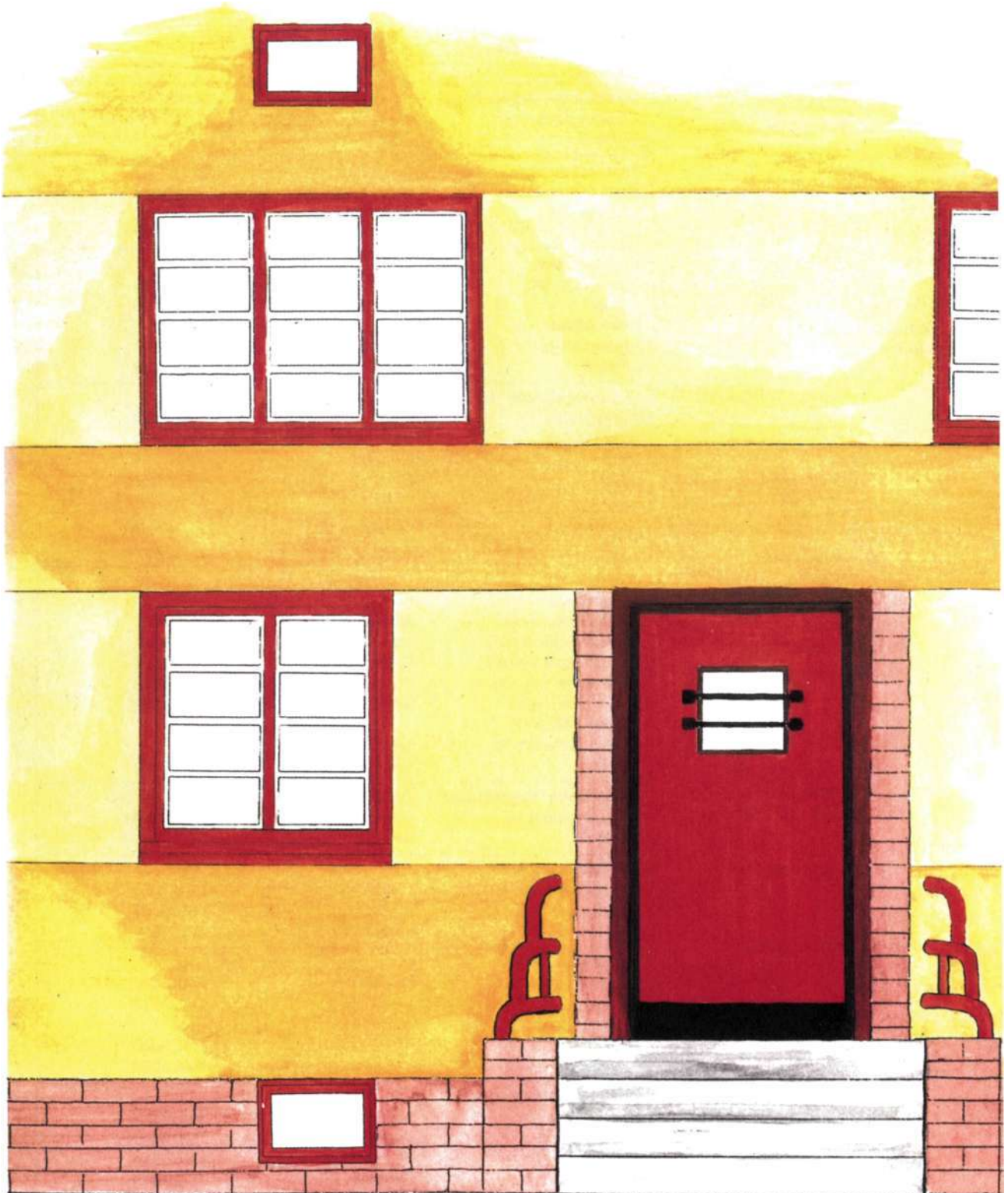
Gemeinsamkeiten:

- Übereinstimmung mit den Nrn. 1, 3
und 5; Fenster auch mit Nr. 2, 4, 6
und 8

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Gitter (Schmiedeeisen)	Weinrot	RAL 3005
Sockelbrett (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech		
Wandfläche / Originalputz		
- Etagengliederung	Ockergelb	Keim 346
Vordach	Struktur glatt, gleicher Farbton oder heller (ohne)	
Treppenhaufenster auf Hofseite		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 2 bis 8 (gerade Hausnummern)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite
(gerade Hausnrn.)

Straße/Nr. Flechtinger Str. 2

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit den
Nrn. 4, 6 und 8;
Fenster auch mit Nr. 1, 3, 5 und 7

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Rubinrot	RAL 3003
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	verändert	
Geländer	Verkehrsrot	RAL 3020
Wandfläche / Originalputz	Ockergelb	Keim 346
- Etagengliederung	Struktur glatt, gleicher Farbton oder heller (ohne)	
Vordach		
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite
(gerade Hausnrn.)

Straße/Nr. Flechtinger Str. 4

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit
den Nrn. 2, 6 und 8;
Fenster auch mit Nr. 1, 3, 5 und 7

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller / Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	verändert	
Geländer	Verkehrsrot	RAL 3020
Wandfläche / Originalputz	Ockergelb	Keim 346
- Etagengliederung	Struktur glatt, gleicher Farbton oder heller (ohne)	
Vordach		
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite
(gerade Hausnrn.)

Straße/Nr. Flechtinger Str. 6

Hauseingang

Tür-Typ:

T1

Flurfenster: Schloß li./re.
- als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit den
Nrn. 2, 4 und 8;
Fenster auch mit Nr. 1, 3, 5 und 7

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Rubinrot	RAL 3003
Gitter (Schmiedeeisen)	Reinorange	RAL 2004
Sockelbrett (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	verändert	
Geländer	Verkehrsrot	RAL 3020
Wandfläche / Originalputz		
- Etagegliederung	Ockergelb	Keim 346
Vordach		
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite
(gerade Hausnrn.)

Straße/Nr. Flechtinger Str. 8

Hauseingang

Tür-Typ:

T1

Flurfenster: Schloß li./re.
- als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

mit Treppenaufgang; Treppengeländer:
Verkehrsrot RAL 3020

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit den
Nrn. 2, 4 und 6;
Fenster auch mit Nr. 1, 3, 5 und 7

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Reinorange	RAL 2004
Falz/Glasleiste (Holz)	Reinorange	RAL 2004
Gitter (Schmiedeeisen)	Rubinrot	RAL 3003
Sockelbrett (Holz)	Reinorange	RAL 2004
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	verändert	
Geländer	Verkehrsrot	RAL 3020
Wandfläche / Originalputz		
- Etagegliederung	Ockergelb	Keim 346
Vordach		
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Sprossen	Verkehrsrot	RAL 3020
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 9 bis 19 (ungerade Hausnummern)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Flechtinger Str. 9

Hauseingang

Tür-Typ: T2
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
X Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Türform kommt nur in diesem und im gegenüberliegenden Block vor.

Treppenhausfenster sind Metallfenster.

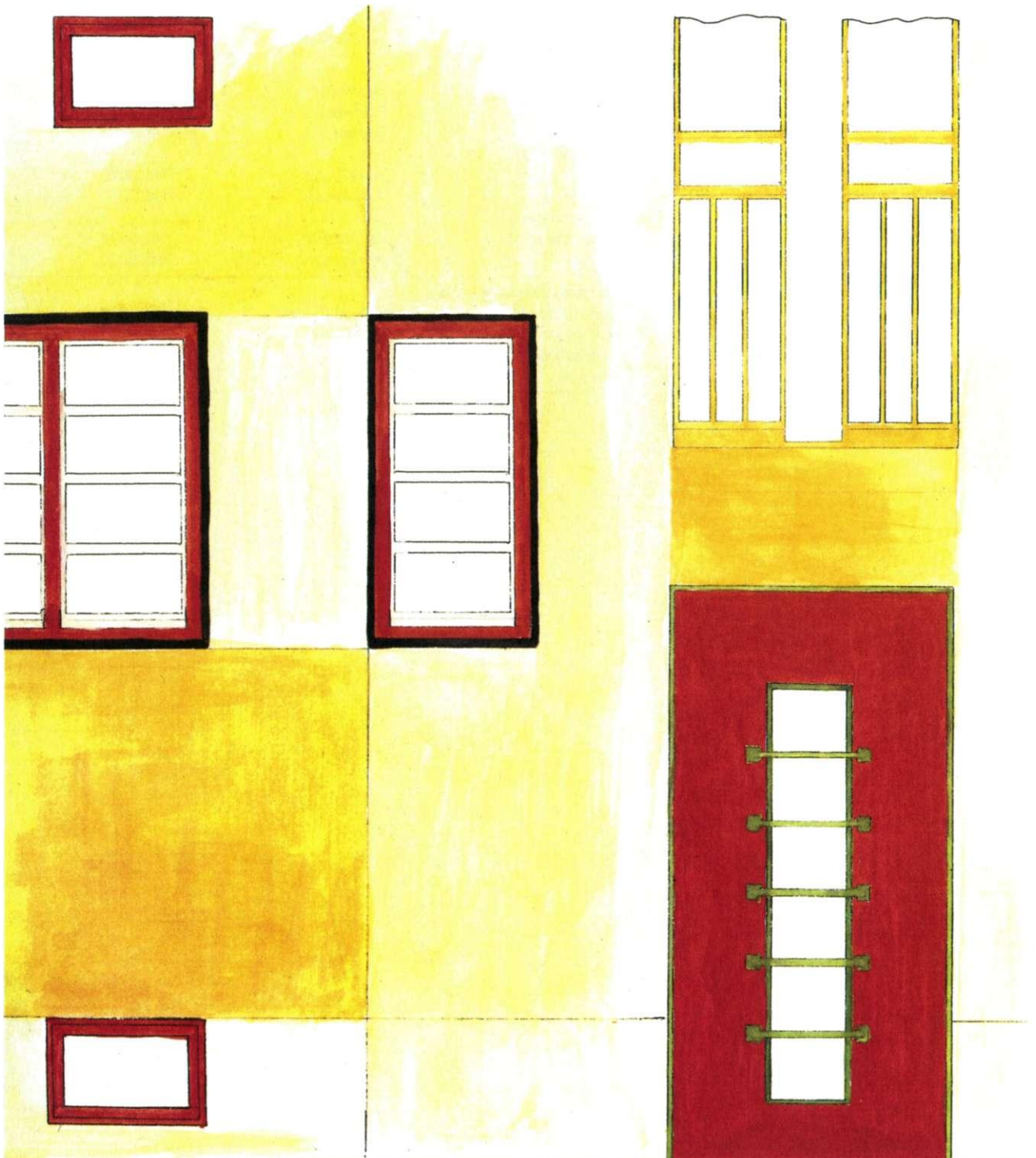
Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung der Türen 9 - 19 (ungerade Nrn.)
- Fenster einheitlich Nr. 9 - 20

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Reinorange	RAL 2004
Türblatt außen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Glasleiste (Holz)	Reinorange	RAL 2004
Gitter (Schmiedeeisen)	Verkehrsrot	RAL 3020
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	teilweise erneuert	
Wandfläche / Originalputz	nicht original, V.: Ocker, sehr warm	
- Etagengliederung	zwischen Wohnungsfenstern	
Vordach	nicht vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen (Metall)	Reinweiß	RAL 9010
Fensterflügel	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen	Reinweiß	RAL 9010
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Schwarzbraun	RAL 8022
Blendrahmen + Leiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 10 bis 20 (gerade Hausnummern)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
 Straßenseite

Straße/Nr. Flechtinger Str. 10

Hauseingang

Tür-Typ: T2
 Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
 X Fenstersäule über Tür
 - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Türform kommt nur in diesem und im gegenüberliegenden Block vor.

Treppenhausfenster sind Metallfenster.

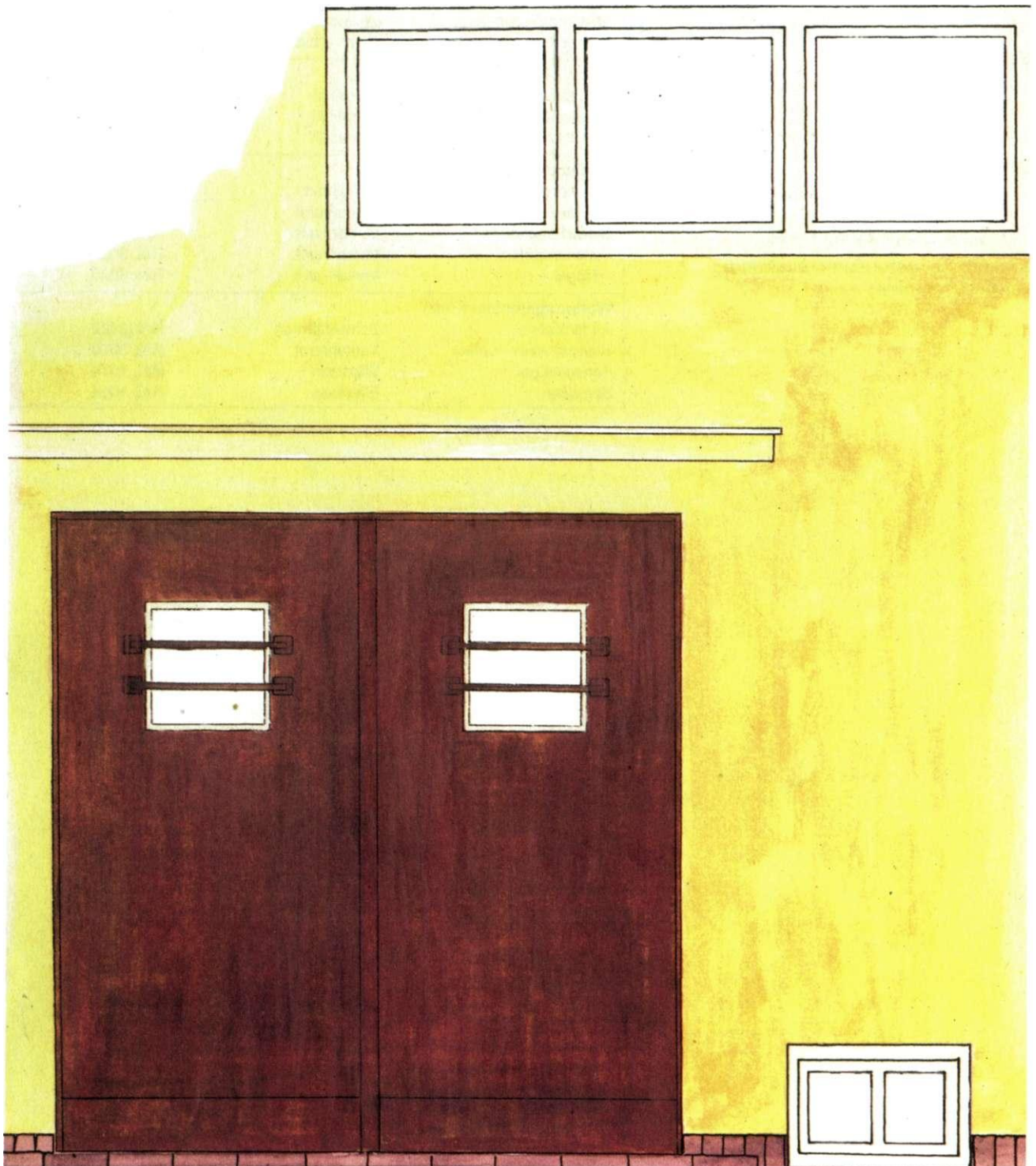
Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung der Türen 10 - 20 (gerade Nrn.)
- Fenster einheitlich Nr. 9 - 20

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Glasleiste (Holz)	Farngrün	RAL 6025
Gitter (Schmiedeeisen)	Farngrün	RAL 6025
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	teilweise erneuert	
Wandfläche / Originalputz	nicht original, V.: Ocker, sehr warm	
- Etagengliederung	zwischen Wohnungsfenstern	
Vordach	nicht vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen (Metall)	Reinweiß	RAL 9010
Fensterflügel	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen	Reinweiß	RAL 9010
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Kellerfenster	Verkehrsrot	RAL 3020
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Schwarzbraun	RAL 8022
Blendrahmen + Leiste	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 22 a (Bistro und Physiotherapie)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Flechtinger Str. 22a Bistro
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster: abgewandelt	- als Etagenfenster - Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Sonderformen (jüngster Bau der ursprünglichen H.-Beims-Siedlung) keine Fenstersprossen mehr; Flügeltüren und breitere Tür

Gemeinsamkeiten:

- teilw. Übereinstimmung mit Bereich Sparkasse und Physiotherapie

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Oxidrot	RAL 3009
Türblatt außen (Holz)	Oxidrot	RAL 3009
Glasleiste (Holz) Bistro	Beige	RAL 1001
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Oxidrot	RAL 3009
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	vorwiegend original	
Wandfläche/Originalputz	Ocker	F2.35.75 F-R-B-S-E
- Etagegliederung	Sikkens Color Fassadenfarben ohne vorhanden	
Vordach		
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	ohne	
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	ohne	
(Bodenfenster)		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Fenster (Holz)		
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	ohne	

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Flechtinger Str. 22a Physiotherapie
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re. abgewandelt
Flurfenster:	- als Etagenfenster - Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Sonderformen (jüngster Bau der ursprünglichen H.-Beims-Siedlung) keine Fenstersprossen mehr; Flügeltüren und breitere Tür

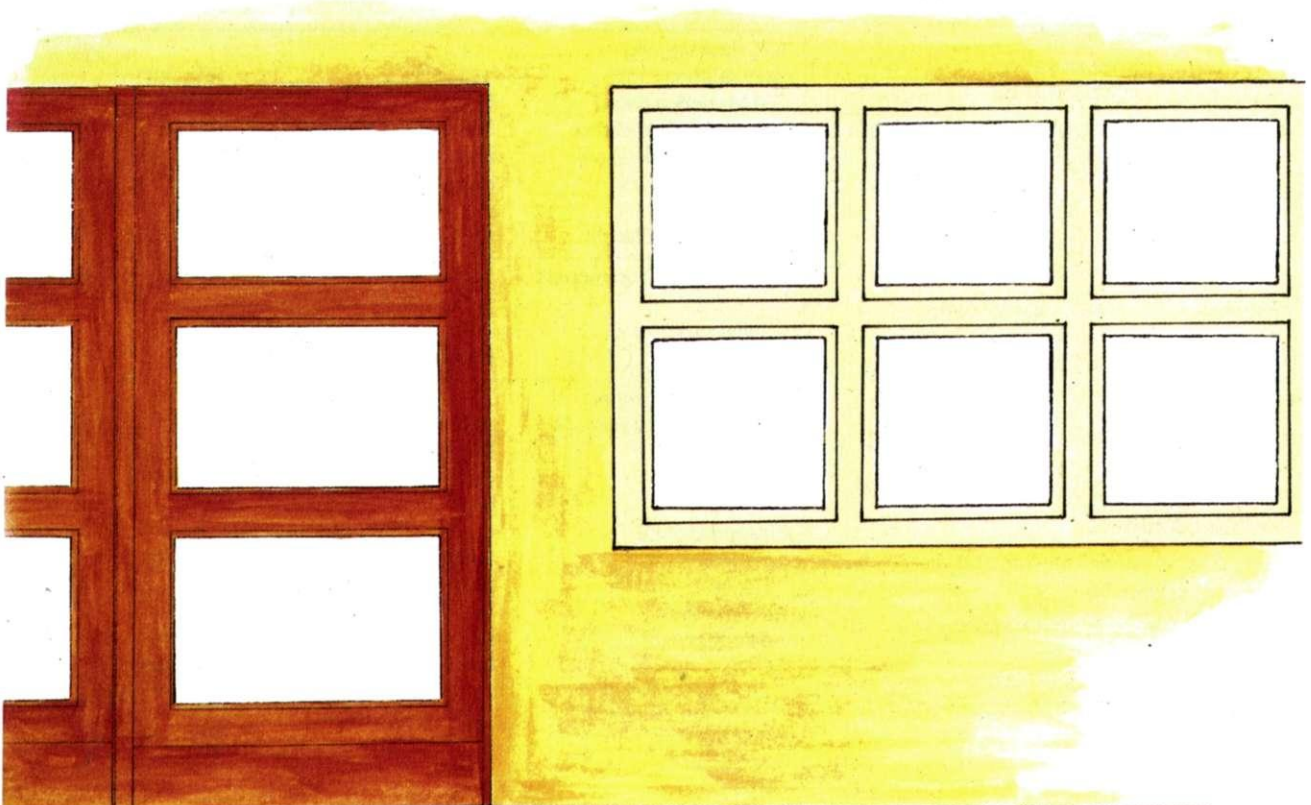
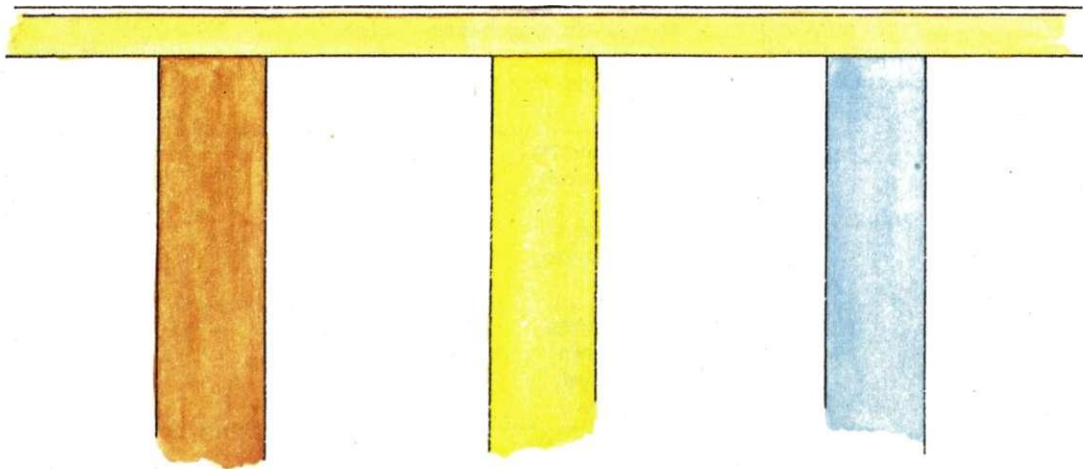
Gemeinsamkeiten:

- teilw. Übereinstimmung mit Bereich Sparkasse und Bistro

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Nußbraun	RAL 8011
Türblatt außen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Glasleiste (Holz) Bistro	Nußbraun	RAL 8011
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	nicht vorhanden	
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	vorwiegend original	
Wandfläche / Originalputz	Ocker	F2.35.75 F-R-B-S-E
- Etagegliederung	Sikkens Color Fassadenfarben ohne vorhanden	
Vordach		
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	ohne	
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	ohne	
(Bodenfenster)		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Beige	RAL 1001
- Flügel	Beige	RAL 1001
Fenster (Holz)		
Blendrahmen	Beige	RAL 1001
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	ohne	

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 22 a (Kindergarten)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Flechtinger Str. 22 a
Kindergarten

Hauseingang
Tür-Typ: abgewandelt
Schloß li./re.

Flurfenster - als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Sonderformen (jüngster Bau der ursprünglichen H.-Beims-Siedlung)

keine Fenstersprossen mehr; Flügeltüren und breitere Tür

Säulen

Gemeinsamkeiten:

- teilw. Übereinstimmung mit Bereich Sparkasse und Physiotherapie

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang Blendrahmen (Holz) Türrahmen außen (Holz) Glasleiste (Holz) Bistro Gitter (Schmiedeeisen) Sockelbrett (Holz)	Reinorange Reinorange Reinorange ohne Reinorange	RAL 2004 RAL 2004 RAL 2004 RAL 2004
Türbeschläge - Klinke/Schließblech		
Wandfläche / Originalputz - Etagengliederung Vordach	V.: Ocker Sikkens Color Fassadenfarben ohne vorhanden	F2.35.75 F-R-B-S-E
Fenster Abdeckleiste, aufgedoppelt Blendrahmen Fensterflügel Sprossen Säulen, - von links - nach rechts - (im Wechsel)	ohne Beige Beige ohne Melonengelb Zinkgelb Lichtblau	RAL 1001 RAL 1001 RAL 1028 RAL 1018 RAL 5012
Fenster (Holz) Blendrahmen Fensterflügel Sprossen	Beige Beige ohne	RAL 1001 RAL 1001

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Flechtinger Straße 22 a (Wobau und Sparkasse)



Originalfarbigkeit**Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg**

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Flechtinger Str. 22 a Sparkasse + Wobau
Hauseingang	
Tür-Typ:	abgewandelt Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster - Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Sonderformen (jüngster Bau der ursprünglichen H.-Beims-Siedlung) keine Fenstersprossen mehr; Flügeltüren und breitere Tür

Gemeinsamkeiten:

Übereinstimmung Wandfarbe mit Bereich Physiotherapie und Bistro

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Oxidrot	RAL 3009
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türinnenrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Glasleiste (Holz) Bistro	ohne, nur Hofseite	
Gitter (Schmiedeeisen)	ohne, nur Hofseite	
Sockelbrett (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	vorwiegend original	
Geländer	Pastelltürkis	RAL 6034
Wandfläche / Originalputz	Ocker	F2.35.75 F-R-B-S-E
	Sikkens Color Fassadenfarben	
- Etagengliederung		
Vordach	ohne	
Treppenhausfenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	ohne	
Blendrahmen	Oxidrot	RAL 3009
Fensterflügel	Oxidrot	RAL 3009
Sprossen	ohne	
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Oxidrot	RAL 3009
- Flügel	Oxidrot	RAL 3009
Kellerfenster		
- Blendrahmen	ohne	
- Flügel		
Fenster (Holz)		
Blendrahmen	Oxidrot	RAL 3009
Fensterflügel	Oxidrot	RAL 3009
Sprossen	ohne	

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Offleber Straße 10



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Offleber Str. 10

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
X Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Originalsubstanz ist noch ausreichend erhalten.

Gesamtsituation gut nachvollziehbar.

Abweichende Fenster-Farbgebung an der Westseite (Vermittlung zwischen Offleber und Walbecker Str.)

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit übrigen Eingängen des Blocks

**Ergebnisse Befunduntersuchung:
Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türblatt außen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Falz/Glasleiste (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarz	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Rubinrot	RAL 3003
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	orig. erhalten	
Wandfläche / Originalputz	Ockergelb	Keim 346
- Etagengliederung	nicht abgesetzt, nur Balkon	Klinker
Vordach		nicht vorhanden
Treppenhaufenster	befindet sich auf Hofseite	
Abdeckleiste, aufgedoppelt		
Blendrahmen		
Fensterflügel		
Sprossen		
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
- Flügel	Reinweiß	RAL 9010
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Reinweiß	RAL 9010
- Flügel	Verkehrsrot	RAL 3020
Wohnungsfenster (Holz)		
Blendrahmen + Steg	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen	Reinweiß	RAL 9010

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Voelpker Straße 1 bis 17



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Völpker Str. 1 - 17

Hauseingang

Tür-Typ: T5
Schloß li./re.

Flurfenster: X als Etagenfenster
- Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

Etagengliederung im Erdgeschoß ist besonders auffällig abgesetzt.

O.g. Türform tritt nur in dieser Straße auf.

Gemeinsamkeiten:

- weitestgehend Übereinstimmung in der gesamten Straße

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türblatt außen (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Glas- + Zierleisten (Holz)	Reinweiß	RAL 9010
Sprossen (Holz)	Rubinrot	RAL 3003
Sockelbrett (Holz)	Schwarzbraun	RAL 8022
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz		
Erdgeschoß	V.: Rotviolett	RAL 4002
übrige Wand (rauh + glatt)	V.: kühler Ocker	
- Etagengliederung	im Erdgeschoß, betont	
Vordach	nicht vorhanden	
Treppenhaufenster		
Abdeckleiste, aufgedoppelt	Schwarzbraun	RAL 8022
Blendrahmen	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Pastelltürkis	RAL 6034
Sprossen	Pastelltürkis	RAL 6034
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Pastelltürkis	RAL 6034
- Flügel	Pastelltürkis	RAL 6034
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Pastelltürkis	RAL 6034
- Flügel	Pastelltürkis	RAL 6034
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste (nur OG)	Schwarzbraun	RAL 8022
Blendrahmen + Steg	Verkehrsrot	RAL 3020
Fensterflügel	Beige	RAL 1001
Sprossen	Beige	RAL 1001

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Walbecker Straße 3 bis 6 und 15 bis 30 (beidseitig)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Walbecker Str. 3 + 5
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster X Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 4 + 6 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang Blendrahmen (Holz) Türblatt außen (Holz) Falz/Glasleiste (Holz) Gitter (Schmiedeeisen) Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot Rubinrot Reinorange Reinorange Verkehrsrot	RAL 3020 RAL 3003 RAL 2004 RAL 2004 RAL 3020
Türbeschläge - Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz - Etagegliederung Vordach	V.: Ockergelb lediglich wie ein Dachgesims vorhanden	
Treppenhausfenster Blendrahmen Fensterflügel Sprossen	Weinrot Weinrot Weinrot	RAL 3005 RAL 3005 RAL 3005
Bodenfenster - Blendrahmen - Flügel	Weinrot Elfenbein	RAL 3005 RAL 1014
Kellerfenster - Blendrahmen - Flügel	Weinrot Weinrot	RAL 3005 RAL 3005
Wohnungsfenster (Holz) Abdeckleiste Blendrahmen + Steg Flügel Sprossen	Weinrot Weinrot Elfenbein Elfenbein	RAL 3005 RAL 3005 RAL 1014 RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Walbecker Str. 4 + 6
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster X Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 3 + 5 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung:**Originalfarbigkeit**

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang Blendrahmen (Holz) Türblatt außen (Holz) Falz/Glasleiste (Holz) Gitter (Schmiedeeisen) Sockelbrett (Holz)	Reinorange Rubinrot Reinorange Schwarzbraun Reinorange	RAL 2004 RAL 3003 RAL 2004 RAL 8022 RAL 2004
Türbeschläge - Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz - Etagegliederung Vordach	V.: Ockergelb lediglich wie ein Dachgesims vorhanden	
Treppenhausfenster Blendrahmen Fensterflügel Sprossen	Weinrot Weinrot Weinrot	RAL 3005 RAL 3005 RAL 3005
Bodenfenster Flügel	Blendrahmen Elfenbein	Weinrot RAL 3005 RAL 1014
Kellerfenster Flügel	Blendrahmen Weinrot	Weinrot RAL 3005 RAL 3005
Wohnungsfenster (Holz) Abdeckleiste Blendrahmen + Steg Flügel Sprossen	Weinrot Weinrot Elfenbein Elfenbein	RAL 3005 RAL 3005 RAL 1014 RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Walbecker Str. 7

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
X Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert; Durchfahrt Weferlinger Straße ist farbig betont

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 10 - 12, ferner mit 3 - 6 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türblatt außen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Falz/Glasleiste (Holz)	Gelbgrün	RAL 6018
Gitter (Schmiedeeisen)	Weinrot	RAL 3005
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3320
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz	V.: Ockergelb	
- Etagegliederung	lediglich wie ein Dachgesims	
Vordach	vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
Fensterflügel	Rubinrot	RAL 3003
Sprossen	Rubinrot	RAL 3003
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Rubinrot	RAL 3003
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen + Steg	Rubinrot	RAL 3003
Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element Hauseingang
Straßenseite

Straße/Nr. Walbecker Str. 8

Hauseingang

Tür-Typ: T1
Schloß li./re.

Flurfenster: - als Etagenfenster
X Fenstersäule über Tür
- Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert; Durchfahrt Weferlinger Straße ist farbig betont

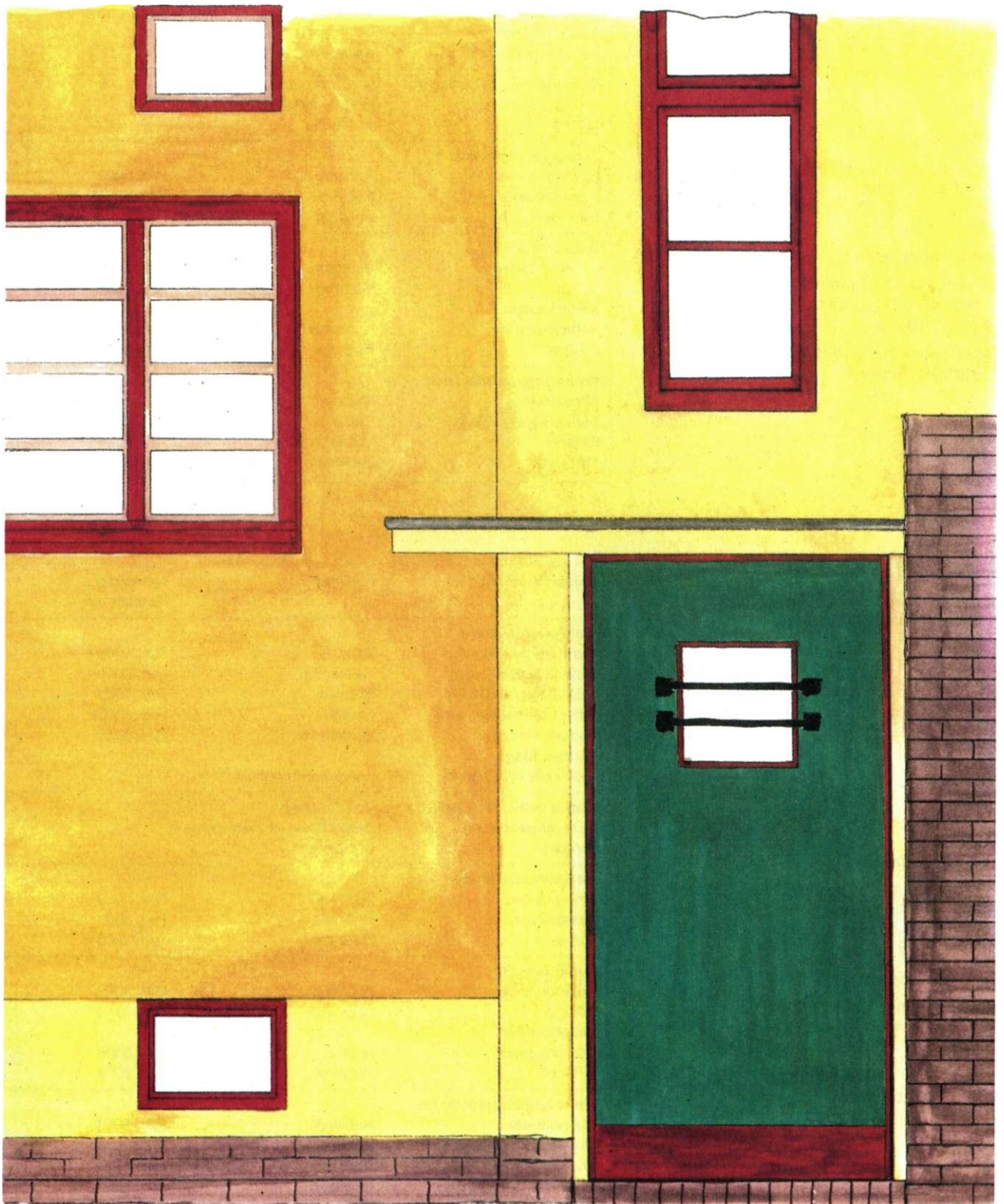
Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 10 - 12, ferner mit 3 - 7 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türblatt außen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Falz/Glasleiste (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz	V.: Ockergelb	
- Etagegliederung	lediglich wie ein Dachgesims	
Vordach	vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
Fensterflügel	Rubinrot	RAL 3003
Sprossen	Rubinrot	RAL 3003
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Rubinrot	RAL 3003
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen + Steg	Rubinrot	RAL 3003
Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Darstellung der Original-Farbgebung (Mikroskop-Auswertung)
Teilbereich: Walbecker Str. 9 - 12 (Nähe Durchfahrt Weferlinger Str.)



Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Walbecker Str. 9
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster X Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert; Durchfahrt Weferlinger Straße ist farbig betont

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 10 - 12, ferner mit 3 - 6 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türblatt außen (Holz)	Patinagrün	RAL 6000
Falz/Glasleiste (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Gitter (Schmiedeeisen)	Schwarzbraun	RAL 8022
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz	V.: Ockergelb	
- Etagengliederung	lediglich wie ein Dachgesims	
Vordach	vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
Fensterflügel	Rubinrot	RAL 3003
Sprossen	Rubinrot	RAL 3003
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Rubinrot	RAL 3003
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen + Steg	Rubinrot	RAL 3003
Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014

Hermann - Beims - Siedlung Magdeburg

Befunduntersuchungen zur Originalsubstanz der Eingangsbereiche

Element	Hauseingang Straßenseite
Straße/Nr.	Walbecker Str. 10
Hauseingang	
Tür-Typ:	T1 Schloß li./re.
Flurfenster:	- als Etagenfenster X Fenstersäule über Tür - Fenster auf Hofseite

Bemerkungen:

langgezogener Wohnblock mit gleichförmiger Ausstrahlung; Türen geringfügig differenziert; Durchfahrt Weferlinger Straße ist farbig betont

Gemeinsamkeiten:

- weitgehend Übereinstimmung mit Nrn. 10 - 12, ferner mit 3 - 6 sowie 15 - 30

Ergebnisse Befunduntersuchung: Originalfarbigkeit

Bauteil/Element	Farbton	Hersteller/ Farbton-Nr.
Tür, Hauseingang		
Blendrahmen (Holz)	Weinrot	RAL 3005
Türblatt außen (Holz)	Patinagrün	RAL 6000
Falz/Glasleiste (Holz)	Rubinrot	RAL 3003
Gitter (Schmiedeeisen)	Rubinrot	RAL 3003
Sockelbrett (Holz)	Verkehrsrot	RAL 3020
Türbeschläge		
- Klinke/Schließblech	weitgehend original	
Wandfläche / Originalputz	V.: Ockergelb	
- Etagengliederung	lediglich wie ein Dachgesims	
Vordach	vorhanden	
Treppenhausfenster		
Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
Fensterflügel	Rubinrot	RAL 3003
Sprossen	Rubinrot	RAL 3003
Bodenfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Kellerfenster		
- Blendrahmen	Rubinrot	RAL 3003
- Flügel	Rubinrot	RAL 3003
Wohnungsfenster (Holz)		
Abdeckleiste	Rubinrot	RAL 3003
Blendrahmen + Steg	Rubinrot	RAL 3003
Flügel	Elfenbein	RAL 1014
Sprossen	Elfenbein	RAL 1014